

# Höngger Zeitung

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Langjähriger Instruktor Universität  
Zürich, Zentrum für Zahnmedizin.  
Kompetenz ganz in Ihrer Nähe

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11 · [www.grilec.ch](http://www.grilec.ch)

Höngg fiiret!  
Bisch debi?

**45. Höngger  
Wümmetfäscht**  
20.–22. September 2024

**Festführer als Beilage in dieser Zeitung**

Haben Sie keinen erhalten?  
Kommen Sie vorbei am Meierhofplatz 2  
oder rufen Sie an unter 043 311 58 81.

**Zahnarztpraxis Dr. Iacob & Iacob**  
Limmattalstrasse 257, 8049 Zürich  
info@dr-iacob.com, 044 341 88 44

## Bunte Farben für Höngg



Bei der Spielaktion in der Schule Vogtsrain verwandelte sich der Pausenplatz in einen grossen Zeichenblock. (Foto: zvg)

Am Ende des Sommers ist in Höngg traditionell viel los. Besonders Kinder und Jugendliche kommen auf ihre Kosten. Etwa bei der ersten Zeltnacht des GZ Höngg in der Badi «Zwischen den Hölzern», dem Spielfest Heizenholz oder der Spielaktion der Schule Vogtsrain. Auch der Bauspielplatz Rütihütten feierte, seine Zukunft ist aktuell aber ungewiss.

Seiten 5, 7 & 24

### Vollendete Trilogie

Ein Abend im Naturhistorischen Museum: Die Höngger Autoren François G. Baer und Yves Baer feierten die Buchvernissage von «Zwischen Wissenschaft und Kunst».

Seite 9

### Abstimmungen

Am 22. September kommen acht städtische, eine kantonale und zwei eidgenössische Vorlagen an die Urne. Der «Höngger» hat die Kreisparteien nach deren Parolen gefragt.

Seiten 12 & 13

Rechtsberatung Verkauf Bewertung **Verwaltung** Baumanagement

### Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Hauseigentümerversand Zürich  
Telefon 044 487 17 49  
bewirtschaftung@hev-zuerich.ch  
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.  
Unser Zuhause.



## Die Mobiliar. Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich  
Christian Schindler  
Nüscherlerstrasse 45  
8021 Zürich  
T 044 217 99 11  
zuerich@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

126345

**Wir danken allen,  
von denen wir  
ein Haus kaufen  
durften**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

**pwg.ch**

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Das Neueste aus Höngg immer auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Inhaltsverzeichnis

Eine Zeltnacht in Höngg	5
Spielfeste Heizenholz & Schule Vogtsrain	7
Vernissage: «Zwischen Wissenschaft und Kunst»	9
Abstimmungsparolen	12 & 13
SVH-Trainingslager	15
Sommerfest Frankental	15
Höngg aktuell	16
Armbrustschützen Höngg	17
Ausblicke	18
Kirchen	22
Mobil-Ratgeber	23
Dagmar schreibt	23
Umfrage	24
Bauspielplatz Rütihütten	24

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:  
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung,  
Dagmar Schröder (das), Redaktorin,  
Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:  
Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:  
Montag, 10 Uhr, Erscheinungswöchentlich  
Inserateschluss «Wipkinger»:  
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:  
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 765 Exemplare  
Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 24 028 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

# Stadt schafft Entsorgungscoupons ab

## Die finanzielle Förderung der Entsorgung in den Recyclinghöfen entfällt. Dafür wird das quartiernahe Entsorgungsangebot gestärkt.

In den vergangenen Jahren förderete Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) die Entsorgung in den Recyclinghöfen mit Entsorgungscoupons. Diese wurden jährlich an alle Haushalte verteilt und berechtigten zur kostenlosen Entsorgung von 400 Kilogramm Sperrgut, Metall und Grubengut. Wie die Stadt mitteilte, wird es künftig keine Coupons mehr geben. Die Coupons 2024, die im November 2023 verteilt wurden, behalten ihre Gültigkeit bis zum Ablaufdatum Ende April 2025. Die Recyclinghöfe Looächer und Werdhölzli stehen der Bevölkerung auch weiterhin

gegen Gebühr zur Verfügung (Fr. 22.70 für die ersten, Fr. 19.45 pro weitere 100 Kilogramm). Gefördert wird stattdessen das Entsorgungsangebot in den Quartieren. Alltägliche Abfälle wie Hauskehricht, Bioabfall, Papier und Karton holt ERZ bei den Liegenschaften ab. Weiter werden auf dem Stadtgebiet rund 170 Sammelstellen für Glas, Metall, Textilien und Öl bewirtschaftet. Auch seltener anfallende Gegenstände wie Möbel, Töpfe, Elektrogeräte und Sonderabfälle können in den Quartieren entsorgt werden: Das Cargo- und E-Tram, der mobile Recyclinghof und das Sonderabfall-Mobil halten regelmässig in den Stadtquartieren und sind kostenlos. Für grössere Entsorgungen bietet ERZ eine kostenpflichtige Abholung an. Die Bevölkerung wird im November mit den Entsorgungsunterlagen über die Dienstleistungen informiert. (mm) ○

STIMMEN AUS DEM QUARTIER

## Der «Holbrig», eine Velorennbahn?

Trotz des allgemeinen Fahrverbotes auf der Holbrigstrasse, das mit vielen Signaltafeln klar definiert ist (leider sind viele davon verschmiert), ist der «Holbrig» zu einer begehrten Abkürzung vom Hönggerberg zur Regensdorferstrasse hinunter geworden. Ich habe es letzte Woche selbst erlebt, wie zwischen 17 und 17.30 Uhr fünf Velofahrer und sogar ein Mofafahrer auf dem «Holbrig» an mir vorbeirasteten. Das kann so nicht weitergehen, denn für Fussgänger und Schüler, die ins Schulhaus Vogtsrain müssen, wurde die dortige Situation zum Problem. Auch Mütter mit ihren Kinderwagen sind nicht mehr sicher. Es ist eine Frage der Zeit, bis sich ein Unfall ereignen wird. **Vreni Blickenstorfer** ○

LESERBRIEFE

Bitte beziehen Sie sich auf Artikel oder Themen aus Höngg. Die Redaktion entscheidet, ob, wann und welche Zuschriften sie in der Zeitung veröffentlicht. Sie redigiert die Texte und kann ohne Rücksprache Kürzungen am Text vornehmen.

## Höngger Newsletter



## Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG):

Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf [portal.ebaugesuche.zh.ch](http://portal.ebaugesuche.zh.ch) digital eingesehen werden.

Weitere Informationen: [www.stadt-zuerich.ch/amtsblatt](http://www.stadt-zuerich.ch/amtsblatt), «Städtisches Amtsblatt».

Dauer der Planaufgabe: bis 19. September

**Limmattalstrasse 9**, Installation einer Luft/Wasser-Wärmepumpe im Freien, (unter Denkmalschutz), W2, Moritz Güttinger, Grüngasse 10  
Nummer: 2024/0597  
Kontakt: Amt für Baubewilligungen  
(Quelle: «Städtisches Amtsblatt», 28. August, 2024)

**Alle Angaben ohne Gewähr**

## Bestattungen

**Bünger, Isolde**, Jg. 1936, von Zürich; Limmattalstrasse 371.

**Pfister geb. Wyss, Juana Maria**, Jg. 1922, von Zürich und Basel BS; verwitwet; Kappenhühlweg 11.

**Stauffer, Werner**, Jg. 1929, von Zürich und Eggwil BE; verwitwet von Stauffer geb. Merz, Elisabeth Emilie; Limmattalstrasse 371.

**Wüthrich-Aquino, Peter Franz**, Jg. 1954, von Trub BE; Gatte der Wüthrich geb. Aquino, Milagros; Talchernstrasse 10.

**Wyss geb. Graf, Ruth**, Jg. 1936, von Olten SO; Gattin des Wyss, Martin; Limmattalstrasse 371.

Kennen Sie jemanden, der die **HönggerZeitung** nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns:  
Telefon 043 311 58 81.

## Erfahrener Tänzer, 81 Jahre, sucht Tanzpartnerin.

**Chiffre 0038**  
Quartierzeitung Höngg GmbH,  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich

Als Schweizer und Akademiker, der kürzlich pensioniert wieder in Höngg lebt, suche ich **eine Person, die mir das Kochen praktisch beibringt.**  
076 612 56 51

## ALPHA IMAGE

Farb- Stilberatung & Trendy MODE  
[www.alphaimage.ch](http://www.alphaimage.ch)

Suche ein **Ein- bis Dreifamilienhaus in Höngg** für Eigenbedarf.

Ruedi Wiedmer,  
8001 Zürich, 079 402 96 56.



## Mithelfen und mitfeiern

**Das Wümmetfäscht kann nur dank Freiwilligenarbeit durchgeführt werden. Mach mit, wir freuen uns auf dich!**

Das 45. Wümmetfäscht, das vom 20. bis 22. September stattfindet, sucht engagierte Freiwillige. Die Aufgaben sind vielfältig: Vielleicht bist du ein Profi an der Bar oder am Getränkestand. Oder du packst gerne mit an und trägst auch schwere Sachen mit Leichtigkeit? Vielleicht möchtest du auch dafür sorgen, dass unser Festplatz sau-

ber bleibt, oder du bist flexibel einsetzbar und kannst überall dort helfen, wo es dich gerade braucht. Ein Einsatz dauert normalerweise etwa vier bis fünf Stunden, je nach Posten kann die Einsatzdauer aber auch abweichen. Solltest du beim Auf- oder Abbau mithelfen, wirst du vor oder nach dem Fest eingesetzt. Als Dankeschön erhalten alle Freiwilligen jeweils einen Verpflegungsbon pro Schicht, einen Wümmetfäscht-Schlüsselanhänger, eine Stundengutschrift für einen Höngger Verein nach Wahl und die Einladung zum Abschlussfest am 26. Oktober. (red/e) ○

### JETZT ANMELDEN!

Schreib dich online für eine Schicht nach Wahl ein: Bei Fragen ist Nicole Meier unter [helfer@wuemmetfaescht.ch](mailto:helfer@wuemmetfaescht.ch) für dich da.

### Freiwillige gesucht



### EDITORIAL



### 98 Jahre jung

Seit Sommerbeginn steht bei uns ein eingerahmtes Plakat im Schaufenster am Meierhofplatz. Es sorgt für Verwunderung. Dort steht: «Konzert des Zürcher Kammerorchesters in der Kirche Höngg». Auf dem Programm stehen Werke von Leclair, Purcell, Schubert und Strawinsky. Oder besser: standen. Denn beim Plakat handelt es sich nicht um ein baldiges Konzert des ZKO im Quartier, sondern um das Programm zum 50-Jahr-Jubiläum der «Höngger Zeitung» am 2. Oktober 1976. Das Plakat ist ein Geschenk von Louis Egli, der gemeinsam mit seinem Bruder Erich unsere Quartierzeitung für viele Jahre leitete, gestaltete und mit Inhalten füllte. Dem Bild lag eine Notiz bei: «In 27 Monaten feiern wir 100 Jahre Höngger». Mittlerweile sind es nur noch knapp 25 Monate. Bei all den Festen und Feierlichkeiten, die jeweils im September in Höngg auf dem Plan stehen, aktuell auch noch das Wümmetfäscht, wirft das Jubiläum des «Hönggers» bereits sanft seine Schatten voraus.

Beste Grüsse  
Daniel Diriwächter  
Redaktionsleiter

# Schützen, was wir brauchen.

Der NVV Höngg unterstützt die Biodiversitätsinitiative. Danke für ein JA!



**Aussenparkplatz zu vermieten ab 1. Oktober 2024, Fr. 70.-/Mt. Singlistrasse 15, Zürich-Höngg Tel. 079 602 70 70**

### Wohnungen in Höngg an bester Lage zu vermieten.

Im Neubau Vogtsrain 51 sind zwei Wohnungen zu vermieten zu quartierüblichen Konditionen:

#### 3 1/2- und 5 1/2-Zimmer

Das Haus ist ein ökologischer Holzbau aus Schweizer Holz mit Solaranlage und Wärmepumpen. Abstellplätze in der eigenen Garage vorhanden.

Planmässiger Bezugstermin anfangs 2025.

Interessierte melden sich bitte per Post unter *Chiffre 0037, Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich.*

### Suche Nachfolger für Wohnung in Höngg

4,5 Zimmer, 3. Stock, Lift, 2 kleine Balkone, Wohnung Fr. 2'820.-/Mt. Autoabstellg. Fr. 150.-/Mt.

Keller, 044 363 93 73 (Anrufen 14-15 h)

# 2× Nein zu den Stadtklima-Vorlagen

Abstimmung: 22. September 2024

IG  
stadtleben

www.ig-stadtleben.ch



Kein Besuch zum Nachmittagskaffee, Warten auf die Reparatur der Waschmaschine, leere Gestelle im nahen Laden. Warum? Weil einmal mehr radikale Klima-Vorlagen weitere Parkplätze und Umschlagplätze abbauen und den motorisierten Verkehr verhindern wollen.

Gegenvorschläge zu den Stadtklima-Initiativen

## 2× NEIN

Für eine Stadtbegrünung, die Lebensqualität und Klimaschutz vereint.



### Darum geht es

Rot-Grün lancierte unter wohlklingenden Namen radikale Initiativen zum vermeintlichen Klimaschutz. Am 22. September 2024 stimmt die Stadtzürcher Bevölkerung über die vom Gemeinderat erarbeiteten, nicht weniger einschneidenden Gegenvorschläge zur «Gute-Luft-Initiative» und zur «Zukunfts-Initiative» ab. Innerhalb von 10 Jahren sollen 607 000 m<sup>2</sup> intakte Strassenfläche verschwinden und in Grünflächen und für Bäume bzw. in Flächen für Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr umgewandelt werden. Das entspricht **85 Fussballfeldern!** Verkehrschaos, fehlende Parkplätze, Staub und Lärm sind die Folgen. **Die Chancen sind gross, dass auch Sie davon betroffen sein werden.**

Auch wenn Rot-Grün jubelt und aus Zürich ein Dorf machen möchte: **Zürich ist Wirtschaftsmetropole und eine weltoffene Stadt.** Die IG Stadtleben spricht sich darum für eine Stadtbegrünung aus, die Klimaschutz und Lebensqualität vereint, und bekämpft die unrealistischen Stadtklima-Vorlagen.

### Darum 2× Nein

- Die Stadtklima-Vorlagen verwandeln Zürich für 10 Jahre in eine Grossbaustelle mit noch mehr Stau und Lärm. Sie behindern Anwohnende, Blaulichtorganisationen und Gewerbe. Zudem blockieren sie den (öffentlichen) Verkehr.
- Die Baustellen erschweren die Zufahrt zu Geschäften. Das gefährdet die lokalen KMU, den Detailhandel und die Gastronomie in ihrer Existenz.
- Zusätzlicher Parkplatzabbau und fehlende Umschlagplätze gefährden die Grundversorgung der Bevölkerung und führen zu mehr Suchverkehr in den Quartieren.
- Angaben über die Kosten der Vorlagen fehlen vollständig.

Mit der «Volksinitiative Stadtgrün», der Umsetzung der Velovorzugsrouten und der Richtpläne sowie den Strategien «Hitzeminderung» und «Stadtraum und Mobilität 2040» braucht es **nicht noch mehr Bevormundung durch Rot-Grün.** Darum 2× Nein!

## Verlegung der Haltestelle Geeringstrasse

Die Bushaltestelle Geeringstrasse der Linien 89 und 485 soll barrierefrei ausgebaut werden. Im Zuge dieser Massnahmen planen die VBZ auch die Verlegung der Haltekante

der Linie 46 stadtauswärts von der Geering- in die Rütihofstrasse. Auch die neue Kante soll barrierefrei gestaltet werden. In Ausnahmefällen soll der Trolleybus der Linie

46 jedoch nach wie vor ebenfalls an der Geeringstrasse anhalten und bei Bedarf auch vorzeitig wenden. Weil es sich bei dem Vorhaben um die Verlegung und den Neubau einer Trolleybus-Haltekante handelt, unterliegt es der Notwendigkeit ei-

ner Plangenehmigung, welche sich nach dem Eisenbahngesetz richtet. Die Planvorlage liegt bis 16. September im Tiefbauamt der Stadt Zürich auf. Die Kosten für das Vorhaben werden auf 260 000 Franken geschätzt. (red) ○

## Ist es Rheuma?

Rheuma ist ein Sammelbegriff für über 200 verschiedene Erkrankungen, die unterschiedliche Ursachen haben können. Gemeinsam ist ihnen, dass sie Schmerzen der Gelenke und Weichteile sowie eine Deformierung der Gelenke verursachen können.

**Weichteile umfassen Muskeln, Sehnen, Bänder, Schleimbeutel, Bindegewebe, Fettgewebe, Gefässe und Nerven.**

Frau Dr. N. Mansourian, Rheumatologin und Hausärztin, diagnostiziert und behandelt sämtliche entzündlichen und nicht entzündlichen rheumatischen Erkrankungen.

Praxis direkt am Meierhofplatz – Parkplätze vorhanden – Physiotherapie im Haus.



RHEUMAZENTRUM HÖNGG · LIMMATTALSTRASSE 167 · 8049 ZÜRICH · TEL. 044 341 48 56

## Urs Blattner

Polsteri –  
Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Ein Inserat dieser Grösse  
1 Feld, 50 × 16 mm,  
kostet nur Fr. 44.–

## COIFFEUR DA PINO



Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg  
**Parkplätze im Hof**  
Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch  
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

# Camping zwischen den Hölzern

**Am vergangenen Wochenende wurde in der Badi «Zwischen den Hölzern» eine Premiere gefeiert: Das GZ Höngg lud zur Zeltnacht ein. Nach zwei wegen schlechten Wetters abgesagten Terminen konnte sie endlich stattfinden. Die Teilnehmenden waren sich einig: Wiederholung erwünscht!**

**Dagmar Schröder** – Noch deutet an diesem letzten Augustomm im Freibad «Zwischen den Hölzern» nicht viel darauf hin, was diese Nacht geschehen wird: Es ist früher Samstagnachmittag, es herrscht Hochbetrieb, fast 1000 Gäste zählt die digitale Anzeige beim Eingang. Langsam aber trudeln immer mehr Menschen mit auffallend voluminösem Gepäck ein: Leiterwagen voller Schlafsäcke, Backpacks und Zelte werden in die Badi gekarrt. Hinter dem Haupteingang ist ein Infotisch aufgestellt. Hier warten die Mitarbeitenden des GZ Höngg und Freiwillige, unter anderem von der IG Wartau, auf die Ankommenden. Es gibt Infos dazu, wo die Zelte aufgebaut werden. Auch die Regeln für die Übernachtung werden kurz erläutert – ganz ohne diese geht's nicht.

## Baden bis zum Eindunkeln

Gegen 16 Uhr beginnen die Bademeister, die Fussballwiese mit Flatterband abzusperren. Die Camper\*innen bringen ihr Grossgepäck in Stellung. In Windeseile sind die ersten Zelte aufgestellt. Deutlich lässt sich hier erkennen, wer bereits über Erfahrung im Campen verfügt und wer normalerweise eher zur Hotelfraktion gehört. Dann wird erst mal gebadet. An manchen Zelten sind Badetücher wie auf Wäscheleinen zum Trocknen aufgehängt, das erinnert ein wenig an die Ferien. Um 20 Uhr kommt schliesslich über Lautsprecher die Durchsage, dass die Badi nun schliesse. Aber nur für die anderen, welche erhabenes Gefühl! Der Platz leert sich, nur noch die rund 160 Gäste der Zeltnacht sind jetzt anwesend.

Mit dem Eindunkeln fordern die Bademeister die letzten Badenden auf, das Wasser zu verlassen. Ein Mitternachtsschwimmen wäre zwar gewiss eine verlockende Vorstellung, aber ganz ohne Schein-



Bilder von der Zeltnacht in der Badi «Zwischen den Hölzern». (Fotos: das)

werfer ist das Becken stockdunkel. Hier für die Sicherheit der Badenden zu garantieren, wäre ein Ding der Unmöglichkeit. Ausserdem

**«Es ist super, auch einmal hier zu übernachten. Und dann noch gemeinsam mit Freunden zu zelten – das ist ein echtes Highlight.»**

sind die Temperaturen mittlerweile in einem sehr angenehmen Bereich. Und am Grill ist die Glut bereit für die Würstchen. Die Stimmung ist friedlich, jemand hat eine Musikbox mitgebracht, es lau-

fen Oldies zum Mitsummen. Derweil installieren die Bademeister Scheinwerfer, die den Weg vom Zeltplatz bis zum WC beleuchten.

## Laut ist nachts nur das Wasser

Schwimmen macht müde. Das merkt man, denn bereits um zehn Uhr ist bei den meisten Zelten der Reissverschluss gezogen. Erstaunlich. Pünktlich zur offiziellen Nachtruhe um elf werden schliesslich auch die letzten Kinder, die auf dem Beachvolleyballfeld noch im Sand gespielt haben, ins Bett gepfiffen. Und dann hört man nichts mehr – ausser dem Wasser. Das zieht nun plötzlich alle akustischen Register, es gurgelt, plätschert, säuselt, braust und blubbert in einem fort. Das stört aber nicht, sondern trägt zur Ferienatmosphäre bei. Nur komisch, dass

man das Wasser auch spüren kann: Nicht nur die Wiese, sondern auch die Aussenseite des Zelts und alle Dinge, die draussen liegen geblieben sind, sind richtig nass. Obwohl es doch seit Wochen trocken ist. Kommt das von den Schwimmbecken?

## Nächstes Jahr gerne wieder!

Die Nacht ist entspannt. Na gut, ganz so bequem wie das eigene Bett ist die Isomatte nicht, aber das gehört zum Erlebnis dazu. Mitten in der Nacht ist ein kurzer Toilettengang angesagt. Ein bisschen gruselig ist das schon, diese 200 Meter im stockdunklen Bad alleine zurückzulegen.

Aber dann ist es doch schneller Morgen als gedacht. Die Sonne scheint ins Zelt. Draussen sind die ersten Kinder bereits wieder auf dem Trampolin mit Saltos beschäftigt. Und am Kiosk bildet sich bei der Frühstücksausgabe eine lange Schlange.

Um neun sollte das Becken eigentlich zum Baden freigegeben werden. Ungeduldig warten die Kinder darauf, ins Wasser hüpfen zu können. Doch es gibt technische Probleme, die Bademeister arbeiten auf Hochtouren. Als das Wasser eine halbe Stunde später schliesslich freigegeben wird, bricht auf dem Zeltplatz lauter Jubel aus.

Die Mitarbeitenden des GZ evaluieren derweil mittels Fragebogen, wie der Anlass, der auf Initiative aus dem Quartier entstanden ist, so ankommt. Das Echo ist äusserst positiv. Vielen geht es so wie Francisca, die sagt: «Wir gehen seit Jahren hier mit unseren Kindern in die Badi, sie wachsen quasi auch ein wenig hier auf. Es ist super, auch einmal hier zu übernachten. Und dann noch gemeinsam mit Freunden zu zelten – das ist ein echtes Highlight.» Selbst wenn, das gibt sie augenzwinkernd zu, der Schlaf vielleicht nicht ganz so erholsam sei wie zu Hause. ○



reformierte  
kirche zürich  
kirchenkreis zehn

## Ökumenischer Gottesdienst mit Mahlfeier zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag



Sonntag, 15. September, 10 Uhr  
Katholische Kirche Heilig Geist

Betttag – ein ökumenisches Kirchenfest! Wir feiern unseren Glauben. Wir feiern, was uns verbindet, worauf wir hoffen. Wir laden ein zu einem Gottesdienst mit der Kraft des Wortes, der Musik und der Stimme.

**Wort:** Ingeborg Prigl, katholische Seelsorgerin, und Anne-Marie Müller, reformierte Pfarrerin

**Musik:** Musikverein Zürich-Höngg

Anschliessend **Mittagessen** Fr. 7.–/3.–.

Herzlich willkommen!

[www.kathhoengg.ch/21184/](http://www.kathhoengg.ch/21184/)

### Kennen Sie jemanden, der den «Höngger» nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns:  
Telefon 043 311 58 81.  
Danke.

**KUSTERS** zu Ihren Diensten:  
Wir **räumen**, was leer sein  
muss, **zügeln, transportie-  
ren, reinigen** und **kaufen**  
Rares für Bares

**Kontakt:**  
hm.kuster@bluewin.ch  
**076 342 38 16 / 079 405 26 00**



## Schöpfungstag zu Erntedank

Samstag, 28. September, 13.30–18.00 Uhr,  
anschliessend Agapefeier, Pfarreizentrum Heilig Geist

Herzliche Einladung zum ersten intergenerationellen Schöpfungs-  
tag zu Erntedank: Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben  
die Möglichkeit, in verschiedenen Ateliers je nach Interesse die  
Vielfalt der Schöpfung zu erleben. Ein gemeinsamer Einstieg und  
die abschliessende Agape-Feier runden den Nachmittag ab.



Eine Anmeldung ist erwünscht, aber  
nicht zwingend.

**Weitere Informationen finden sich auf  
der Homepage der Pfarrei Heilig Geist.**

Samstag, 21. Sep. 2024, 10–16 Uhr **il punto**  
Regensdorferstr. 19 • Zürich-Höngg • [boutique-ilpunto.com](http://boutique-ilpunto.com)

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.  
Marie Montefiore

**Dentalhygiene  
und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

**Öffnungszeiten**

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr  
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr  
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



## Jubiläum: 13 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

### Ihr TCM Zentrum für Akupunktur und Schröpfen

Wir sind von den Krankenkassen anerkannt  
und unsere Leistungen werden von den  
Zusatzversicherungen für Komplementär-  
medizin übernommen. Unsere TCM-Ärzte  
sind von den chinesischen und den  
schweizerischen Behörden sowie dem  
Schweizerischen Roten Kreuz zertifiziert.  
Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich,  
Sie kennenzulernen!



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme  
(HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)

# 中医

Hönggerstrasse 1  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 24 22

[www.mandarin-tcm.ch](http://www.mandarin-tcm.ch)  
[info@mandarin-tcm.ch](mailto:info@mandarin-tcm.ch)  
Montag-Freitag 8–18 Uhr  
Samstag 8–12 Uhr

- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen  
(Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

# Das Heizenholz öffnete seine Türen

**Das diesjährige Spielfest des Wohn- und Tageszentrums Heizenholz bot auch einen Blick hinter die Kulissen. Etwa mit einer Führung in die privaten Wohnbereiche.**

Aline Fuhrer – Kulinarische Leckerbissen und ein riesiges Angebot an Spielmöglichkeiten lockten am vergangenen Samstag Kinder, Jugendliche und Erwachsene an das Spielfest des Wohn- und Tageszentrums Heizenholz. «Dieses Fest ist eine Kinderfalle», sagte eine Besucherin lachend. Sie und ihre Söhne schauten nur durch Zufall vorbei und konnten sich gar nicht mehr losreissen. Auf dem Programm standen Spezialvelo-Parcours, Sumoringen, ein Tattoo-, Schmink- sowie ein Fotostand und eine Saftbar. Die Mutigen wagten das Bullriding, wobei es den einen oder anderen vom Rücken des Bocks warf. Währenddessen wartete auf die Kleinsten die Clownin Trulla, welche die Kinder auf eine «Reise in das Land der Fantasien» mitnahm. Und für den grossen und kleinen Hunger gab es Pizza, Hamburger, Pommes und Crêpes. Das Ganze wurde begleitet von den musikalischen Klängen der Band Boogie Fox.

## Eine kunterbunte Truppe

Das Spielfest findet seit dem Gründungsjahr im Jahr 1972 statt. «Das Fest ist ehemaligen Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitern ge-

widmet», sagt Antoinette Haug, Gesamtleiterin des Wohn- und Tageszentrums. Die Fete fördere zudem die Begegnung und diene auch zur Vernetzung des Quartiers. Organisiert wird sie von den Bewohnenden und Mitarbeitenden.

Im Heizenholz selbst gibt es sieben Wohngruppen, die Platz für Jugendliche von 10 bis 22 Jahren bieten, die 24 Stunden betreut sind. Der Aufenthalt im Heim erfolgt nach der Devise «So kurz wie möglich, so lange wie nötig». Weiter gibt es das Tageswohnen, ein Familientraining sowie eine Krippe, die von der Stiftung GFZ betrieben wird.

«Die Mehrheit der Mitarbeitenden und Bewohnenden hat einen Migrationshintergrund, im Heizenholz treffen 72 Kulturen aufeinander. Das Schöne am Spielfest ist, dass an diesem Tag alle zusammenkommen», erklärt Haug. Denn das Zentrum hat zusätzliche Standorte in Wiedikon, in Brunau und in Wollishofen.

## Wie in einer WG

An der Feier öffnete das Heizenholz seine Türen auch für einen Rundgang zu den privaten Wohnbereichen. Abteilungsleiterin Mo-



Die Spielangebote standen auch Erwachsenen zur Verfügung: Marko und Aurelia versuchten sich im Parcours. (Foto: Aline Fuhrer)

nika Fritz führte die Interessierten zunächst in die Küche und das Wohnzimmer einer achtköpfigen Wohngruppe. Die Räumlichkeiten erinnern an eine WG mit einem riesigen bequemen Sofa und einem Töggelikasten. «Die Bewohner müssen auch Ämtlis übernehmen und, wenn sie älter sind, selber die Wäsche machen und beim Kochen mithelfen», sagte Fritz. Weiter ging es in die Einzelzimmer, die liebevoll eingerichtet sind. «Die Gründe, warum die Kinder und Jugend-

lichen hier im Zentrum sind, sind sehr unterschiedlich», so Fritz. Unter ihnen befinden sich Geflüchtete, die ohne die Eltern in die Schweiz gekommen sind.

Aber auch Jugendliche, die sich in der Pubertät mit den Eltern überworfen haben, finden hier Zuflucht. Insgesamt bietet das Heizenholz ein rundum vielseitiges Angebot an, das versucht, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg bestmöglich abzuholen und weiter zu begleiten. ○

## Spielplausch mitten in Höngg

**Gemeinsam spielen, musizieren und kreativ sein – so war die Spielaktion auf dem Areal des Schulhauses Vogtsrain.**

Ende August luden das Gemeinschaftszentrum Höngg und der Elternrat der Schule Vogtsrain zu einem kreativen Spielenachmittag auf den Schulhof der Schule Vogtsrain ein. Dieser verwandelte sich in ein Paradies für Kinder und Familien. Von 14 bis 17 Uhr erlebten die Kinder, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, einen fröhlichen Nachmittag voller Spiel, Spass und Gaumenfreuden. Ein bunter Kinderflohmarsch bot unzählige Schätze, die mit viel Eifer gesucht, ver-



Der Schulhof wurde an diesem Nachmittag bunt. (Foto: zvg)

kauft und getauscht wurden. Philippe Zeltner von «Connecting Beats» lud die Kinder in Gruppen dazu ein, gemeinsam spontan zu musizieren und einen mitreissenden Rhythmus zu kreieren. Mit viel Begeisterung griffen die Kinder zu den Instrumenten und trommelten im «Drum Cycle». Auch wenn nicht immer jeder Ton und jedes Kind am rechten Fleck sass, war es doch ein Erfolg und ein noch grösserer Spass.

## Seifenblasen und Sirupbar

Für das kreative Spiel- und Bastelangebot sorgte das Team des GZ Höngg. Es wurden prächtige Seifenblasen geschaffen sowie der Schulhof mit grossen und kleinen Gemälden in prachtvollen Farben

verziert. Auch für die aktiven Nichtmaler\*innen kam der Spass nicht zu kurz: Das Spielen mit dem vom GZ mitgebrachten Spielzeug sorgte für ausgelassene Stimmung. Für das leibliche Wohl sorgte der Elternrat der Schule Vogtsrain. Es gab Kuchen und andere Leckereien, die bei den grossen und kleinen Gästen riesigen Anklang fanden. Die von den Schüler\*innen betreute Sirupbar erfrischte alle Anwesenden. Es war ein unvergesslicher Tag, der allen Kindern und Erwachsenen viel Freude bereitet. Das sonnige Wetter setzte der Spielaktion das i-Tüpfelchen auf. ○

**Eingesandt von Luisa Last, Elternratsmitglied, Schule Vogtsrain**



**PAWI  
GARTENBAU**

Beratung, Planung und Erstellung • Unterhalt von Gärten, Biotopen, Parkanlagen, Dachgärten und Balkonen

Je nach Witterung:

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Mit uns wächst Freude.



**PATRIK WEY**



**DANIEL CASTELLI**

PATRIK WEY  
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister  
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch  
Ackersteinstr. 131, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 66, 079 400 91 82

**Höngger  
Podcast**



**BINDER**Treuhand AG  
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

**Daniel Binder**  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmen Gründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
www.binder-treuhand.ch



**ZAHNARZTPRAXIS**  
*Dr. Bahri ADIS*

Hönggerstrasse 118  
8037 Zürich  
Telefon 044 271 68 68  
Mail info@excelandent.ch

Neueröffnung aufgrund von Praxisübernahme




ZAHN ARZTPRAXIS  
*Dr. Bahri ADIS*

ZÜRICH  
HÖNGG-WIPKINGEN

**Senioren-Mittagstisch im Riedhof Zürich**  
Jeden Monat am 2. und 4. Mittwoch

**RIEDHOF**  
Leben und Wohnen im Alter

Der Mittagstisch findet immer am 2. und 4. **Mittwoch** im Monat statt. Wir freuen uns, Sie um 11.45 Uhr im Riedhof mit einem Glas Wein zum Apéro zu begrüssen.

Kosten: 4-Gang-Mittagsmenü, inklusive Getränke und Wein für nur **30 Franken**.

Unsere nächsten Termine:  
11. & 25. September, 9. & 23. Oktober

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter Telefon 044 344 60 01

Riedhofweg 4, 8049 Zürich  
[www.riedhof.ch](http://www.riedhof.ch)



**Coiffeur**  
*Michele Cotoia*

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich

Reservation unter  
Telefon 044 341 20 90

**KÜNZLE DRUCK**




Inhaber John Huizing

**Künzle Druck ist für Sie da.**

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • [kuenzledruck.ch](http://kuenzledruck.ch)



**Preludium & Friends –  
das Musikfestival in Höngg!**

**27. – 29. September 2024**

Ehregast: Swiss Blues Authority feat. Gölä

Die besten Bands & Künstler\*innen aus Zürich kommen zu dir nach Höngg, damit du sie live erleben kannst!



Freitag: 18 – 23.30 Uhr  
Samstag: 14 – 23 Uhr  
Sonntag: 14 – 18 Uhr  
Kirchgemeindehaus Höngg · Ackersteinstrasse 190 · 8049 Höngg

**35% Rabatt**  
mit der «Höngger Zeitung» bei  
Ticketing mit Promocode:  
**hoengger24**





# Eine «mutige Hommage» an die Stadt

**François G. Baer und Yves Baer vollendeten mit dem Buch «Zwischen Wissenschaft und Kunst» ihre Zürich Trilogie. Die Högger Autoren präsentieren darin Zürcher Bilder aus 500 Jahren, die einst der Wissenschaft zugeschrieben wurden, aber auch als Kunstwerke gelten.**

Daniel Diriwächter – Yves Baer hatte einiges versprochen: Die nächste Buchvernissage werde in Anwesenheit von Dinosauriern stattfinden. Und so kam es auch, als er und sein Vater François G. Baer Ende August in das Naturhistorische Museum der Universität Zürich einluden, um ihr neues Buch «Zwischen Wissenschaft und Kunst» vorzustellen. Dort, zwischen den präparierten Objekten, fanden sich die Gäste ein, angetan vom Museum und dessen Ambiente.

Das neue Buch der Högger Autoren widmet sich Zürcher Werken aus 500 Jahren, deren Urheber sowohl die freie Kunst in Malereien, Tapetenbildern wie auch die angewandte Kunst für wissenschaftliche, gewerbliche oder private Auftraggeber bedienten, wie es in der Medienmitteilung des Verlags NZZ Libro heisst. Die Verbindung zum Ort der Vernissage ist in zweierlei Hinsicht gegeben: zum einen als eine Stätte der Wissenschaft, zum anderen ist es Dennis Hansen, Projektleiter des Museums, der zusammen mit Urs Leu, Leiter Abteilung Alte Drucke und Rara der Zentralbibliothek Zürich, das Nachwort schrieb. Hansen begrüßte die Gäste mit lobenden Worten. Es sei «ein wunderbarer Band» geworden und mache deutlich, dass Bilder im Gedächtnis bleiben. Im Anschluss folgte das Grusswort von Susanne Franzkeit, Verlagsleiterin NZZ Libro. Sie erwähnte, dass «Zwischen Wissenschaft und Kunst» der dritte Teil der «Züri-Bücher» von François G. Baer und Yves Baer sei. Bereits veröffentlicht wurden «Die Zürcher Altstadtkirchen» (2019), das die Stadtgeschichte entlang der Sakralbauten nacherzählt, und «Weltgeist in Zürich» (2022), dessen Inhalt die Ereignisse, Schauplätze und Lichtgestalten zur Zeit der Aufklärung beschreibt. Die Arbeit von Vater und Sohn bezeichnete sie weiter



Yves Baer und François G. Baer im Naturhistorischen Museum der Universität Zürich. (Foto: dad)

als «mutige Hommage» an die Stadt Zürich.

## Unter Männern

Schliesslich folgte die eigentliche Buchpräsentation, bei der sich François G. Baer und Yves Baer am

## «Das Leben von Johann Heinrich Lips könnte eine Geschichte von Max Frisch sein.»

François G. Baer

Pult abwechselten. Sie erläuterten, wie der Buchdruck bekanntermassen die Welt sowie die Kultur revolutionierte. Wie dadurch neue Berufe entstanden, wie Schriftsetzer oder Illustrator. In Zürich fanden sich überdies «präzise Beobachter» und die Zwinglistadt gelte in der angewandten Kunst bis heute als ein «gesundes Biotop». Im Hin-

tergrund erschienen ausgewählte Seiten aus «Zwischen Wissenschaft und Kunst» auf grosser Leinwand. Eine wohldosierte und zugleich spannende Wucht an Informationen und Bildern.

So erschien das «Porträt en face» von Johann Wolfgang von Goethe; ein Kupferstich aus dem Jahr 1771 von Johann Heinrich Lips. Es zeigt den Schriftsteller im Alter von ungefähr 32 Jahren. Zu erfahren war, dass Lips durch die Begegnungen mit Goethe, aber auch mit Johann Caspar Lavater, wahrscheinlich zutiefst geprägt wurde. Am Ende seines Lebens galt Lips, der sein Handwerk weitgehend autodidaktisch erlernte, als einer der wichtigsten Kupferstecher Europas. «Lips Leben könnte eine Geschichte von Max Frisch sein», so François G. Baer in seiner Rede.

Es sind Werke und Geschichten wie diese, die auf 192 Seiten neue Aufmerksamkeit erlangen. In der Liste der Kunstschaaffenden, darunter Conrad Gessner, Johann Jakob Scheuchzer, Hans Rudolf Schellen-

berg, Karl Bodmer und Jean Jacques Wild, findet sich schliesslich eine Frau, die quasi in die Zukunft führt: Sonja Burger. Die selbstständige Illustratorin und wissenschaftliche Zeichnerin aus Zürich wohnte der Buchvernissage bei, ihre Zeichnung «Eine Studie im Garten» ist Teil des neuen Bands. Die Bandbreite ihrer Motive ist gross, ebenso ihre künstlerischen Werkzeuge: Burger arbeitet sowohl mit Pinsel als auch mit Computer.

## «Rock» und «Roll»

Die Präsentation der Högger Autoren erhielt viel Applaus und ebnete den Weg für ein abschliessendes kurzes Referat von Urs Leu. Er erwähnte unter anderem die Malerin Anna Waser (1678–1714), von der oft vergessen gehe, dass sie für ihren Cousin, den Naturforscher Johann Jakob Scheuchzer, Illustrationen schuf, etwa Fossilienzeichnungen.

Es folgte der gesellschaftliche Teil der Buchvernissage, der den Abend mit einem Apéro abrundete. Bei den Dinosauriern, von denen Yves Baer zwei «Rock» und «Roll» nennt, klangen die Ausführungen der Präsentation noch lange nach. ○



## ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND KUNST

François G. Baer, Yves Baer  
Bilder aus über 500 Jahren  
192 Seiten, mit 300 Abbildungen  
in Farbe, gebunden, NZZ Libro,  
Schwabe Verlagsgruppe AG, Basel  
ISBN 978-3-907396-51-3



# Ihre Hand

## HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung  
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

## MALER SCHAAD GmbH

Limmatstrasse 177 8049 Zürich  
Telefon 044 344 20 90  
Mobile 079 400 06 44  
info@malerschaad.ch

Renovationen innen  
Fassadenrenovationen  
Farbgestaltungen  
www.malerschaad.ch



### Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Aus Freude am Ankommen.

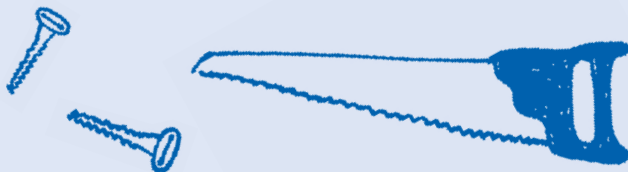
- Multimarken-Garage
  - Direktimport
  - Carrosserie-Werkstatt
- Alles aus einer Hand!
- Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch  
Limmatstrasse 136 • 8049 Zürich  
Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44



Limmatstrasse 67  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation  
Netzwerke  
Reparaturen und Umbau**



## Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

**Urs Kropf**  
Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau

Limmatstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12

SWISS INSEKTENSCHUTZ



VELUX

Dachfenster

Experte



BAUWERK  
Parkett

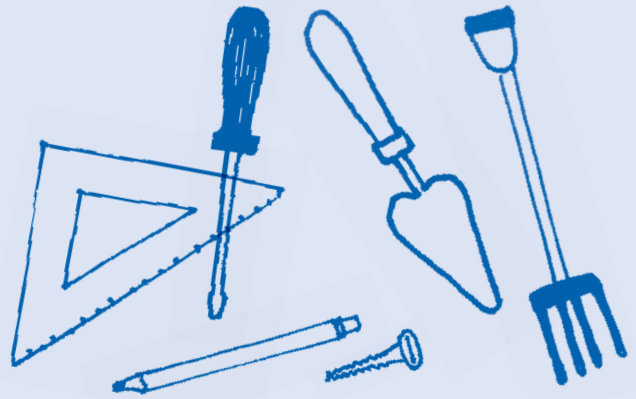
wyco

### Seit 1964 Ihr Bodenbelagsspezialist

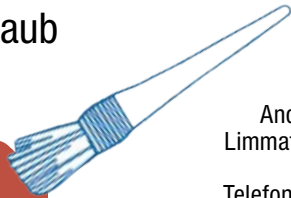
Neuerlegung von Parkett,  
Teppichen und Bodenbelägen.  
Renovation von alten Parkett-  
böden.

Wyco, Wyss + Co. AG  
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich  
Telefon 044 366 41 41

# werker



**DS** David Schaub  
Höngg



IHR MALERATELIER  
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN  
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub  
Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
[www.david-schaub-zuerich.ch](http://www.david-schaub-zuerich.ch)

**Sauberkeit:  
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG  
Facility & Clean Services  
[www.poly-rapid.ch](http://www.poly-rapid.ch), Tel. 058 330 02 02

**POLYRAPID\***  
SAUBERE ARBEIT



**Frehner  
Bedachungen  
GmbH**

Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
[r.frehner@frehnerdach.ch](mailto:r.frehner@frehnerdach.ch)  
[www.frehnerdach.ch](http://www.frehnerdach.ch)

Ausführung von Dachdecker-  
Arbeiten in Ziegel, Eternit,  
Schiefer und Schindeln sowie  
Unterhaltsarbeiten an Dach  
und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**



**Ihr Partner  
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb  
& sohn  
Haustechnik AG**

Standorte  
Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Beckenhofstrasse 56  
8006 Zürich  
Telefon 044 341 98 80  
[www.greb.ch](http://www.greb.ch)



**kneubühler ag**

maler- und gipsarbeiten  
Limmattalstrasse 234  
8049 Zürich  
044 344 50 40  
[www.maler-kneuebuehler.ch](http://www.maler-kneuebuehler.ch)

**BRUDER & ZWEIFEL**

De Höngger ihres rassigä Fäscht  
Git am verblühändä Summer de Räscht  
Er hät öys mit vill Wärmi verwönnt  
Jetz isch em ä Ruhepäsä gönnt  
Dankbar dörfed mir vill süüssi Truibä wümmä  
Dee Wii laat sich bald vollmundig d Kehlä  
durab rünnä

Mir wöisched öy vill Fröid und Gnuss  
Fäschtä, lachä und frohsii isch doch es Muss  
Proscht!

Gartenbau GmbH  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
[www.bzgartenbau.ch](http://www.bzgartenbau.ch)  
Telefon 079 646 01 41



**Bolliger**

NATURSTEINBELÄGE  
KUNSTKERAMIKBELÄGE  
KERAMISCHE WAND-  
UND BODENBELÄGE



**Bolliger  
Plattenbeläge GmbH**  
Telefon 044 341 24 03  
[www.bolliger-belaege.ch](http://www.bolliger-belaege.ch)



**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**

Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail [info@caseri.ch](mailto:info@caseri.ch)  
[www.caseri.ch](http://www.caseri.ch)

## Parteien zur Abstimmung vom 22. September 2024:

Es kommen acht städtische Vorlagen, eine kantonale und zwei eidgenössische Vorlagen zur Abstimmung. Der «Höngger» hat die Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung gebeten.

### Die acht städtischen Vorlagen:

- 1) Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Initiative für ein gesundes Stadtklima (Gute-Luft-Initiative)»
- 2) Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Initiative für eine zukunftsfähige Mobilität (Zukunfts-Initiative)»
- 3) Volksinitiative «Uferschutz» und Gegenvorschlag: A. Volksinitiative «Uferschutz», B. Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Uferschutz», C. Stichfrage
- 4) Rahmenkredit von 300 Millionen Franken für die Stromproduktion mit erneuerbarer Energie
- 5) CO<sub>2</sub>-Abscheidung auf dem Areal Werdhölzli, Ausgaben von 35,474 Millionen Franken einmalig und 14,212 Millionen Franken jährlich
- 6) Neubau Schulanlage Tüffenwies, Ausgaben von 111 Millionen Franken
- 7) Erweiterung Schulanlage Luchswiesen, Ausgaben von 102,4 Millionen Franken
- 8) Umbau Liegenschaft Krähbühlstrasse 58 für Sekundarschule und Bau temporäre Sporthalle, Ausgaben von 22,9 Millionen Franken

### Die kantonale Vorlage:

- 1) Bildungsgesetz (Änderung vom 26. Februar 2024: Stipendien für vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer)

### Die zwei eidgenössischen Vorlagen:

- 1) Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)»
- 2) Änderung vom 17. März 2023 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Reform der beruflichen Vorsorge)



**AL**

Judith Stofer  
Kantonsrätin AL  
Kreis 6+10

#### Die städtischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** Der Klimawandel bringt es mit sich, dass wir mehr Grünflächen für ein gutes Stadtklima schaffen müssen.
- 2) **Ja.** Wir brauchen nicht mehr, sondern weniger Strassen. Die Autostrassen müssen in sichere Velowege umgewandelt werden.
- 3) **Volksinitiative: Stimmfreigabe, Gegenvorschlag: Ja.** Die AL-Gemeinderatsfraktion konnte sich nicht zu einer Unterstützung der Initiative durchringen. Die AL-Komitee-Mitglieder stehen aber 100 Prozent hinter der «Uferschutzinitiative». Hochhäuser haben in der Nähe von Fluss- und Seeufern nichts verloren. Vielmehr müssen die Ufer renaturiert werden.
- 4) **Ja.** Der Rahmenkredit wird für den Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung verwendet.
- 5) **Ja.** Das CO<sub>2</sub>, das durch die Verbrennung des Klärschlammes entsteht, soll gespeichert werden.
- 6) **Ja.** Es braucht mehr Schulen.
- 7) **Ja.** Es braucht mehr Schulen.
- 8) **Ja.** Es braucht mehr Schulen.

#### Die kantonale Vorlage:

- 1) **Ja.** Vorläufig aufgenommene Asylsuchende können nicht in ihre kriegsbetroffenen Heimatländer zurückkehren. Studieren sie hier oder machen eine Berufslehre, sollen sie neu ohne Wartefrist Stipendien beantragen können.

#### Die eidgenössischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** Der Biodiversität geht es sehr schlecht, viele Tier- und Pflanzenarten sind stark gefährdet oder bereits ausgestorben. Mit der Annahme der Initiative schützen wir unsere Lebensgrundlagen.
- 2) **Nein.** Die BVG-Reform ist kompliziert und untauglich. Expert\*innen streiten sich über die Auswirkungen. Ein Grund mehr, die schlechte Vorlage abzulehnen und an den Absender zur Überarbeitung zurückzuweisen.



**GRÜNE**

Stefanie Pfändler  
Mitglied  
Kreispartei 6/10

#### Die städtischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** Mehr Grünflächen und Bäume reduzieren die Temperatur – so können die Auswirkungen des Klimawandels reduziert werden.
- 2) **Ja.** Indem wir Strassenfläche in Fuss-, Velo- und ÖV-Fläche umwandeln, wirken wir dem Klimawandel entgegen, sorgen für sichere Strassen und erhöhen die Lebensqualität in Zürich.
- 3) **A: Ja. B: Ja. Stichfrage: Gegenvorschlag.**
- 4) **Ja.**
- 5) **Ja.**
- 6) **Ja.**
- 7) **Ja.**
- 8) **Nein.** Der Umbau kriert eine Überkapazität, ist teuer und unpraktisch. Für den nötigen Schulraum gibt es bessere Lösungen. Die Liegenschaft Krähbühlstrasse 58 sollte lieber für bezahlbaren Wohnraum verwendet werden.

#### Die kantonale Vorlage:

- 1) **Ja.**

#### Die eidgenössischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** Die Schweiz gehört international zu den Schlusslichtern in Sachen Biodiversität! Die Initiative will mehr Flächen für die Artenvielfalt und natürliche Lebensräume – das ist auch für uns Menschen lebenswichtig.
- 2) **Nein.** Die Reform würde dazu führen, dass Versicherte mehr zahlen, aber weniger Rente erhalten. Nur die Finanzindustrie profitiert von der Vorlage.



**SP**

Jascha Harke  
Vorstand  
SP Zürich 10

#### Die städtischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** Unsere Stadt wird immer heisser, durch die Begrünung kühlen wir die Stadt herunter und sorgen für ein angenehmeres Stadtklima.
- 2) **Ja.** Immer mehr Menschen brauchen in Zürich den öV, das Velo oder gehen zu Fuss, unsere Stadt muss diesen Bedürfnissen gerecht werden und sie fördern.
- 3) **A: Nein. B: Ja. C: Gegenvorschlag.** Die Ufer der Limmat sind für Höngg ein wichtiges Erholungsgebiet, auch Flora und Fauna finden dort Zuflucht, schützen wir sie.
- 4) **Ja.** Das EWZ investiert eigene Mittel in den Ausbau der erneuerbaren Energien, dies ist wichtig, um eine stabile und vor allem saubere Stromversorgung zu garantieren.
- 5) **Ja.**
- 6) **Ja.** Bildung ist wichtig, mit den neuen Schulanlagen tragen wir zu einer guten Volksschule bei.
- 7) **Ja.**
- 8) **Ja.**

#### Die kantonale Vorlage:

- 1) **Ja.** Indem wir vorläufig aufgenommene Ausländer\*innen mit Stipendien zur Ausbildung verhehlen, wirken wir nicht nur dem Fachkräftemangel in vielen Branchen entgegen, sondern helfen auch bei der Integration.

#### Die eidgenössischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** Die «Biodiversitätsinitiative» schützt Lebensräume, sichert Artenvielfalt und fördert nachhaltige Landnutzung. Ein Ja hilft, die ökologische Balance zu erhalten und stärkt die Resilienz gegenüber Klimaveränderungen.
- 2) **Nein.** Mit dieser ungerechten Reform zahlen wir mehr und erhalten weniger. Besonders Frauen müssen extra tief in die Tasche greifen. Nicht nur weniger Rente, sondern auch weniger Lohn, nein zu diesem Bschiess.

# Parteien zur

# Abstimmung



## GLP

Simon Riniker  
Co-Präsident  
Kreispartei 6&10

### Die städtischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** Das Tempo für mehr Entsiegelung und Grünflächen muss erhöht werden. Dazu haben immer mehr Leute in Zürich kein Auto und eine weitere Verschiebung zugunsten von Fussgängern und Velofahrern ist angebracht. All dies ermöglichen die Gegenvorschläge, ohne dabei unrealistische Ziele in der Verfassung zu verankern.
- 2) **Ja.** Siehe oben.
- 3) **2 x Nein.** Die Gewässer der Stadt sind bereits jetzt gut geschützt. Die Initiative ist überflüssig, der Gegenvorschlag führt zu Rechtsunsicherheit und mehr Bürokratie (**Stichfrage: Gegenvorschlag**).
- 4) **Ja.** Mit dem Rahmenkredit geben wir dem EWZ die Mittel, um mehr erneuerbare Energie produzieren zu können, für Wasser, Wind und Solar.
- 5) **Ja.** Im Werdhölzli können über 90 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen dem Kreislauf entnommen werden, ausserdem sammeln wir wichtige Erfahrungen zu Negativemissionen, um etwa die Anlage im Hagenholz, wo das Zehnfache an CO<sub>2</sub> produziert wird, auch umzustellen.
- 6) **Ja.** / 7) **Ja.** / 8) **Ja.**

### Die kantonale Vorlage:

- 1) **Ja.**

### Die eidgenössischen Vorlagen:

- 1) **Ja.** Der Zustand der Schweizer Biodiversität ist prekär, ein Drittel der Arten sind gefährdet und trotz aller Anstrengungen ist der Druck auf die Ökosysteme in den letzten Jahren nicht zurückgegangen. Biodiversität ist ein zentraler Baustein für die Lebensgrundlage unserer Nachkommen.
- 2) **Ja.** Diese Reform schliesst die Lücken bei zahlreichen Renten. Teilzeitarbeitende und somit insbesondere Frauen profitieren. Die Vorlage verbessert auch die Gerechtigkeit zwischen den Generationen. Gerade ältere Arbeitnehmende profitieren von höheren Arbeitsmarktchancen.



## Die Mitte

Daniel Weiss  
Präsident  
Kreis 6+10

### Die städtischen Vorlagen:

- 1) **Nein.** Die Vorlage ist nicht durchdacht. Dafür fordern wir, Dächer/Wände/Fassaden zu begrünen. Bäume und Entsiegelungen in toten Ecken sind wichtig, denn sie sorgen für ein kühleres Klima. Wohnblockrandbauten mit grünen Innenhöfen sind zu fördern.
- 2) **Nein.** Zielt nicht auf den Durchgangsverkehr, sondern auf die Quartierbewohner und das lokale Gewerbe. Gerade gegen Leute, die wegen unregelmässiger Arbeitszeit auf ein Auto angewiesen sind. Oder gegen hiesige Handwerker, die ihre schweren Baumaterialien nicht mit dem Lastenvelo befördern können. Wie kommen die vielen Lebensmittel täglich in die Ladenregale? Zudem führt künstlich verengter Strassenraum bei Bevölkerungswachstum zu Stau.
- 3) **Nein, Nein (Gegenvorschlag).** Die Initiative geht zu weit. Wir fordern Blockrandbauten mit grünen Innenhöfen. Hochhäuser sind nicht überall fehl am Platz. Bedenklich ist aber, dass die Stadt Zürich kein Hochhauskonzept hat. Wie auf einem Stoppfeld wird planlos in die Höhe gebaut. Wir fordern, dass zwei Zonen definiert werden, die für eine Skyline windtechnisch prädestiniert sind und ins Stadtbild passen.
- 4) **Ja.** / 5) **Ja.** / 6) **Ja.** / 7) **Ja.** / 8) **Ja.**

### Die kantonale Vorlage:

- 1) **Ja.** Bildungswegunterbrüche von vorläufig Aufgenommenen können damit verhindert werden, was wichtig für die schnellere Integration in den Arbeitsmarkt ist (Tagesstruktur).

### Die eidgenössischen Vorlagen:

- 1) **Stimmfreigabe.**
- 2) **Ja.** Renten von Personen mit niedrigem Einkommen oder Mehrfachbeschäftigung werden verbessert. Eintrittsschwellensenkung und Koordinationsabzugsanpassung führen zu mehr Alterskapital, insbesondere bei Frauen.



## FDP

Caroline Hobi  
Vorstand  
FDP Kreis 10

### Die städtischen Vorlagen:

- 1) **Nein,** weil die Kosten beziehungsweise Folgekosten des Gegenvorschlags in den nächsten zehn Jahren eine Wundertüte sind und die Verwaltung weiter unnötig aufgebläht wird.
- 2) **Nein,** weil wir weder mehr Stau noch weniger Parkplätze (minus 1000) wollen.
- 3) **Nein zur Volksinitiative und Nein zum Gegenvorschlag.** Die FDP will keine höheren Bau- und Mietkosten. **Stichfrage: Gegenvorschlag.**
- 4) **Ja,** weil er den nachhaltigen Ausbau der Wasserkraft und weiterer erneuerbarer Energien in der Schweiz ermöglicht.
- 5) **Ja,** weil die Stadt hier Verantwortung im Bereich der «Negativemissionen» übernimmt.
- 6) **Ja** zu den insgesamt 236,3 Millionen Franken Ausgaben für drei Schulanlagen in drei verschiedenen Quartieren, weil das Schülerwachstum in der Stadt gross und die Umrüstung auf den Tages-schulbetrieb in vollem Gang ist.
- 7) **Ja.**
- 8) **Ja.**

### Die kantonale Vorlage:

- 1) **Nein.**

### Die eidgenössischen Vorlagen:

- 1) **Nein** zur Volksinitiative vom 8. September 2020 «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)», weil zusätzliche Einschränkungen nicht nötig sind. Der Schutz der Biodiversität funktioniert in der Schweiz, da viele Tierarten in den letzten Jahren zurückgekehrt sind (z.B. der Luchs und einige bedrohte Vogelarten).
- 2) **Ja** zur Änderung der beruflichen Vorsorge, weil sie die Situation der Frauen und Teilzeitarbeitenden massiv verbessert, die unfaire Umverteilung von Jung zu Alt endlich stoppt und schliesslich ältere Arbeitnehmende im Arbeitsmarkt besserstellt.



## SVP

Johann Widmer  
Gemeinderat  
SVP Kreis 10

### Die städtischen Vorlagen:

- 1) **Nein.** Diese Vorlage stellt extreme Forderungen bezüglich Parkplatz und Fahrspurabbau. Weil die links-grünen Parteien kein generelles Fahrverbot umsetzen können, wollen sie so den Autoverkehr massiv behindern. Die Annahme der Vorlage würde auch eine sichere Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln und die Blaulichorganisationen behindern.
- 2) **Nein.** Der Titel der Vorlage ist irreführend. Es geht nicht um eine «zukunfts-fähige» Mobilität, sondern vielmehr um einen massiven Abbau der Parkplätze, also eine Behinderung der Mobilität. Es geht um das Diktat der links-grünen Parteien, wie wir uns fortbewegen sollen. Die Vorlage ist eine massive Einschränkung unserer Freiheiten und somit niemals «zukunfts-fähig».
- 3) **2 x Nein,** sowohl für die Initiative als auch für den Gegenvorschlag. Bei der **Stichfrage die Initiative wählen,** weil sie weniger extrem ist als der Gegenvorschlag.
- 4) **Nein.** Wir sind für den Ausbau der Wasserkraft. Wir sind gegen den Kredit, weil damit auch Windkraftwerke im Ausland finanziert werden.
- 5) **Nein.** Die Anlage ist doppelt so teuer wie vergleichbare Anlagen in der Industrie und der Nutzen ist marginal.
- 6) **Nein.** Schulhäuser sind notwendig, aber keine vergoldeten Schulpaläste. Die Schulhausbauten der Stadt sind doppelt so teuer wie diejenigen von Privatschulen.
- 7) **Nein.**
- 8) **Nein.**

### Die kantonale Vorlage:

- 1) **Nein.** Keine Stipendien für abgewiesene Asylbewerber – zuerst die Schweizer Studierenden.

### Die eidgenössischen Vorlagen:

- 1) **Nein.** Eine äusserst extreme und schädliche Initiative.
- 2) **Ja.**

## Antonio Vivaldi: «Gloria»

Samstag, 7. September, 20 Uhr, ref. Kirche Höngg



Mit drei geistlichen Werken von Vivaldi bietet das Kantatenkonzert einen Leckerbissen barocker Musik. Aufgeführt werden «Magnificat», «Salve Regina» und als krönender Abschluss «Gloria» in D-Dur.

Unter der Leitung von Peter Aregger musiziert der reformierte Kirchenchor zusammen mit Solistinnen unter dem Kammerorchester Aceras barock.

Eintritt frei – Kollekte.

Teilwiederholung im **Kantatengottesdienst am Sonntag, 8. September, 10 Uhr** in der ref. Kirche Höngg, mit Pfarrerin Anne-Marie Müller.



## Gesundheitscafé

Dienstags, ab 10. September, 10–11.30 Uhr  
Sonnegg Höngg

In dieser offenen, wohlwollenden Gesprächsrunde sprechen wir darüber, wie wir unsere Gesundheit erhalten können und tauschen unsere Erfahrungen aus. Das Gesundheitscafé wird von der Gesundheitsfachfrau Dorle Otto moderiert. Es ist keine Anmeldung nötig.

Infos und Daten unter: [www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier)

## Shinrin Yoku – Waldbaden

Samstag, 21. September, 10–16 Uhr  
Parkplatz «Schützenhaus», Kappenhühlstrasse 80

Mit professionell angeleiteten Übungen und kleinen Ritualen zur Entspannung stärken wir im Wald auf sanfte Art und Weise unser vegetatives Nervensystem.

Detaillierte Infos und Anmeldung (bis 16.9.) unter [www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier) oder 043 311 40 60.

## Achtsam im Wald

Donnerstag, 5. September, 18.25 Uhr  
Bushaltestelle Pflegezentrum Käferberg

Sehnen Sie sich gelegentlich nach Zeit und Raum, um zur Ruhe zu finden?

Mit angeleiteten Meditationen, Stille und inspirierenden spirituellen Texten finden wir draussen in der Natur einen Raum, um bei uns selbst anzukommen.

Kosten: Fr. 20.– (in bar), keine Anmeldung nötig.

Infos: [www.kk10.ch/70352](http://www.kk10.ch/70352)



## Kreative Schreibwerkstatt

Mittwochs, ab 25. September, 18.30–20.30 Uhr  
Sonnegg Höngg

Der tiefblaue Himmel im Altweibersommer, feurig leuchtendes Reblaub am Hügel: Der Herbst mit seinen Farben regt unsere Fantasie an und bringt uns ins Fabulieren.

Infos und Anmeldung (bis 18.9.) unter [www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier) oder 043 311 40 60.

## Fiire mit de Chliine

Samstag, 14. September, 10 Uhr  
Ref. Kirche Höngg, danach Znüni im Sonnegg



Wir hören und erleben die Geschichte von Zachäus als Puppentheater und singen zusammen. Die Feier wird für Babys und Kleinkinder bis fünfjährig mit ihren Begleitpersonen gestaltet – wir freuen uns auf viele Kleine und Grosse.

[www.kk10.ch/fiire](http://www.kk10.ch/fiire)

Atelierkurse im Sonnegg

## Kursprogramm im Sonnegg

Alle Kursangebote im Sonnegg finden Sie unter [www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier)



[www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier)

## So war das SVH-Trainingslager in der Lenk

Der Nachwuchs des Sportvereins Hönegg begab sich auch dieses Jahr in der letzten Sommerferienwoche ins Simmental.



Das obligate Gruppenbild: Alle tragen ein Shirt mit dem Aufdruck «Trainingslager Lenk 2024». (Foto: SVH)

Am ersten Tag versammelten sich 65 Junior\*innen des Sportvereins Hönegg (SVH) auf der Sportanlage Höneggerberg, um mit zwei Reisebussen ins Trainingslager zu fahren. Das Ziel: Lenk im Simmental. Die Aufregung und die Vorfreude waren bei allen Teilnehmenden deutlich zu spüren. So verging die dreistündige Reisezeit wie im Flug. Noch vor dem Mittagessen wurden die Zimmer und die Betten bezogen und das Gepäck verstaut. Nach dem Mittagessen konnten alle

noch eine kurze Siesta machen, bevor es auf den Fussballplatz für das erste Training ging. Nach der langen Sommerpause endlich wieder einen Ball am Fuss zu spüren, Passübungen zu absolvieren und natürlich auch Tore zu schießen, machte allen grossen Spass. Am frühen Abend trafen sich alle im Speisesaal zum Nachtessen. Danach war Freizeit angesagt: Volleyball, Tischtennis, aber auch Fussball wurden gespielt. Die erste Nacht weg von zu Hause

machte einigen doch etwas zu schaffen. Andere wiederum genossen genau das sehr. Beides war eine Herausforderung für das Leiterteam. Am nächsten Morgen waren aber alle wieder mehr oder weniger fit und bereit für die zweite Trainingseinheit. Die Grundlagen des Fussballs standen auf dem Programm, aber auch das «Matchlen» am Ende des Trainings kam nicht zu kurz. Bereits am nächsten Tag durften die jungen Talente zusammen in den nahegelegenen Coop,

um ihr Sackgeld in mehr oder weniger gesunde Zwischenverpflegungen zu investieren. Am Abend erhielten alle ein Erinnerungs-Outfit: ein Shirt mit dem Aufdruck «Trainingslager Lenk 2024», eine Trainingshose und Stulpen.

Bei herrlichem Sommerwetter wurden am Mittwoch die vierte und die fünfte Trainingseinheit absolviert. Donnerstags mussten alle um 10 Uhr für die Championsleague auf dem Trainingsplatz sein. Es wurden sieben Teams gebildet, bunt gemischt bezüglich Alter und Geschlecht. Das Leiterteam bekam Verstärkung durch zwei Erstligaspieler aus der Mannschaft 1, Mario Gubler und Jiannis Sgouros. Die Profis zogen mit den Teams noch eine Übung durch und zeigten ihnen diverse Tricks. Auch der Präsident des SVH, Martin Gubler, stattete den Gruppen einen Besuch ab und half fleissig bei der Resultaterfassung mit. Es wurde hart, aber fair gekämpft und alle hatten grossen Spass. Bei der Rangverkündigung bekamen alle je nach Rang einen grösseren oder einen kleineren Pokal.

Am Freitagmorgen wartete noch ein letztes gemeinsames Frühstück und eine kurze Trainingseinheit auf die Teilnehmenden. Danach ging es wieder zurück nach Hause. Dort, auf dem «Hönggi», war schon deutlich die Vorfreude auf das nächste Trainingslager zu spüren. ○

Eingesandt von Barbara Gubler

## Ein Sommerfest der guten Laune

Bei strahlendem Sonnenschein hiess es im Wohnzentrum Frankental erneut: Herzlich willkommen zum Sommerfest!

Angehörige, Vereinsmitglieder, Bewohnernde und Betreuende der Stif-

tung Solvita und der Wohnstätten Zwysig, weitere Gäste und natür-



Im Garten des Wohnzentrums Frankental wurde das Sommerfest mit vielen Gästen gefeiert. (Foto: zvg)

lich die Bewohnenden des Wohnzentrums Frankental fanden sich an diesem strahlend schönen Tag im Garten des Zentrums ein, wo bereits weisse Pavillons, Blumen-gestecke aus Sonnenblumen, ein grosses Buffet und eine Bühne auf sie warteten. Neben diversen Grill-Spezialitäten verwöhnte das Team der Hauswirtschaft die Gäste mit verschiedenen Salat-Variationen sowie einem grossen Getränkeangebot inklusive hausgemachtem Eistee und Bowle. Mitglieder des Kiwanis-Club Zürich-Hönegg waren ebenfalls dabei und kreierte ein köstliches Steinpilzrisotto über dem Feuer.

### Lapsus begeisterte

In diesem Jahr setzte das Wohnzentrum statt auf Musik auf das Komiker-Duo Lapsus, das mit einem bunten Programm durch den Nachmittag führte. Neben Showeinlagen

begeisterte das Duo mit publikumsorientierten Moderationen und eigens mitgebrachter Skipiste und Sessellift. Neben dem bunten Programm von Bruno und Herrn Hitzig (Lapsus) hatte auch das Team der Beschäftigung und Aktivierung mit den Posten «Entli-Fischen», einer Rätselwand, dem allseits beliebten Torwandschiessen, einem Wasserziel sowie einem Wurfspiel einiges für Gross und vor allem Klein vorbereitet. Nach der letzten grossen Showeinlage von Lapsus eröffnete die Hauswirtschaft das Dessert-Buffet mit Panna cotta, Tiramisu, Schokoladenmousse sowie einem Glacewagen mit verschiedenen Sorten, die eine willkommene Erfrischung an diesem heissen Tag boten. Nun freuen sich alle bereits auf das grosse Wümmetfäscht in Hönegg. ○

Eingesandt von Kathrin Richter

## Höngg aktuell

DONNERSTAG, 5. SEPTEMBER

**Sonderabfall-Sammlung**  
8–11.30 Uhr. Gratis bis 20 Kilogramm pro Person. Zwielpfatz, Limmattalstrasse 227-229.

**Geschichten aus dem Koffer**  
10–11 Uhr. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Kostenlos, Kollekte. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Hurdackerstrasse 6.

**Spiel- und Begegnungsnachmittag der @KTIVI@**

14 Uhr. Karten-, Brettspiel oder Schieberjass. Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Vortrag im Brühl**

16 Uhr. Vortrag «Kanada – Teil 1» mit Jörg F. Schuler. Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

**Kindertheater Märlibühne**

17–18 Uhr. In verschiedene Rollen schlüpfen und erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln. Für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.- pro Mal. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

**Jazz Happening**

20–23 Uhr. «Frauennamen im Jazz». Eintritt frei, Kollekte. Türöffnung um 19.30 Uhr. Platzreservierungen an marie@vichr.com senden. Gartenschür, Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

FREITAG, 6. SEPTEMBER

**Freies Malen**

9.30–11.30 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. 3 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

**Walk & Talk**

14–15 Uhr. Zusammen spazieren und reden, das tut dem Körper und der Seele gut. Ohne Anmeldung. Mit Pfarrerin Anne-Marie Müller. Treffpunkt: Bushaltestelle Grünwald.

**ErzählCafé: Hobby**

14–16.15 Uhr. Ab 15 Uhr Kaffee im Kapitel 10. Anmeldung erwünscht: Jean Pierre Cotti, jpcotti@gmail.com, 044 493 27 72. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

**E-Tram mit Tauschplatz**

15–19 Uhr. Weitergeben statt wegwerfen: Gut erhaltene, funktionstüchtige Artikel beim betreuten Tauschplatz abgeben oder gratis mitnehmen. Wartau, Limmattalstrasse 260.

**Friday Kitchen Club**

17.30–21 Uhr. Zusammen einkaufen, kochen und geniessen. Für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Kosten: Fr. 5.-. Ohne Anmeldung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Spielabend**

19–22 Uhr. Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspiele. Kosten: keine, ohne Anmeldung. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER

**Digitale Unterstützung von Zeitgut Zürich**

10–11 Uhr. Um die Arbeit am Laptop, Handy und Tablet zu erleichtern, bietet Zeitgut, die Nachbarschaftshilfe im Kreis 10, Unterstützung an. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

**Bauspielplatz Rütihütten**

14–17.30 Uhr. Kostenlos und ohne Anmeldung. Gute Schuhe anziehen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

**Kantatenkonzert**

20 Uhr. Antonio Vivaldis «Gloria». Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche Höngg, Am Wetingertobel 38.

SONNTAG, 8. SEPTEMBER

**Kinderkino**

15 Uhr. Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Im Anschluss Workshop. Altersempfehlungen und weitere Informationen: gz-zh.ch. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

DIENSTAG, 10. SEPTEMBER

**Gesundheitscafé**

10–11.30 Uhr. Offene Gesprächsrunde zum Thema Gesundheit für alle Interessierten. Leitung: Dorle Otto-Achenbach. Kostenlos und ohne Anmeldung. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

**Neuzuzüger\*innen-Anlass**

19 Uhr. Siehe Seite 19.

MITTWOCH, 11. SEPTEMBER

**Computerhilfe/Support Nachmittage**

14–16 Uhr. Hilfe bei Laptop-, Tablet- oder Handyproblemen. www.computeria-zuerich.ch. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186.

**Bastel- & Spielmobil GZ Höngg**

14–17 Uhr. Diverse Spielgeräte und Bastelangebot. Für Kinder von 0 Jahren bis zur 3. Klasse. Kinder bis 5 Jahre bitte in Begleitung einer Bezugsperson. Ohne Anmeldung. Kosten: Fr. 3.- Bastelangebot /+ Fr. 3.- Malkarton, 50 Prozent KulturLegi. Siedlung ASIG Baugenossenschaft, Rütihofstrasse.

**Mittelstufentreff**

14–17 Uhr. Programm: Kahoots Quiz. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

**Mittelstufentreff im Underground**

14–17 Uhr. Billardtisch, Tischfussballkasten und diverse Spiele. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

**Bauspielplatz Rütihütten**

14–17.30 Uhr. Siehe 7. September.

**Line-Dance-Schnupperkurs**

19.30–21.30 Uhr. Siehe Seite 21.

**Sommerfest TVH**

18 Uhr. Siehe Seite 20.

DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER

**Geschichten aus dem Koffer**

10–11 Uhr. Siehe 5. September. Café Bar Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

**Konzert im Brühl**

16 Uhr. Klavierkonzert mit Peter Korda. Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

**Höngger Armbrust-Volkschiessen**

17–21 Uhr. Siehe Seite 17.

**Kindertheater Märlibühne**

17–18 Uhr. Siehe 5. September.

**Naturspaziergang: Natur vor der Haustür**

18–20 Uhr. Siehe Seite 20.

FREITAG, 13. SEPTEMBER

**Freies Malen**

9.30–11.30 Uhr. Siehe 6. September.

**Höngger Armbrust-Volkschiessen**

17–21 Uhr. Siehe Seite 17.

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER

**40 Jahre in Bewegung**

10–17 Uhr. Jubiläumsanlass des Schweizerischen Feldenkrais Verbandes. 10 und 13.30 Uhr Gruppenlektion, 11 und 14.30 Uhr Vortrag, 11.40 und 15.10 Uhr Demonstration Einzelstunde. Mit Kaffee und etwas zum Knabbern. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erwünscht: 078 771 12 82 oder info@feldenkrais-renfer.ch Muufo, Raum für Bewegung, Limmattalstrasse 206.

**Höngger Armbrust-Volksschiessen**

11–14.30 Uhr. Siehe Seite 17.

**Hoffest auf dem QuarTierhof**

13–19 Uhr. Siehe Seite 18.

**Bauspielplatz Rütihütten**

14–17.30 Uhr. Siehe 7. September.

DIENSTAG, 17. SEPTEMBER

**Gesundheitscafé**

10–11.30 Uhr. Siehe 10. September.

MITTWOCH, 18. SEPTEMBER

**Mittelstufentreff**

14–17 Uhr. Siehe 11. September. Programm: Gipsen.

**Mittelstufentreff im Underground**

14–17 Uhr. Siehe 11. September.

**Bauspielplatz Rütihütten**

14–17.30 Uhr. Siehe 7. September.

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER

**Geschichten aus dem Koffer**

10–11 Uhr. Siehe 5. September. QuarTierhof, Regensdorferstr. 189.

**Der richtige Umgang mit Ängsten**

16 Uhr. Vortrag mit Prof. Dr. Helmut Bachmaier. Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

**Kindertheater Märlibühne**

17–18 Uhr. Siehe 5. September.

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender





# Ins Schwarze treffen

**Die Armbrustschützen Hönegg laden Mitte September zum jährlichen Volksschiessen auf den Höneggerberg ein. Der Sport geniesst eine lange Tradition und vermag bei der Ausübung zu überraschen.**

**Daniel Diriwächter** – Beim Rückblick auf eine langjährige Vereinsgeschichte kann es schwer werden, die Höhepunkte zu benennen. Die Armbrustschützen Hönegg, kurz AS Hönegg, wurden im Jahr 1892 gegründet und verfügen über eine ereignisreiche Geschichte. «Zur Jahrhundertwende wurden viele Armbrustvereine gegründet», weiss Bruno Winzeler, Vorstandsmitglied und Inhaber der gleichnamigen Armbrustfabrikation in Hönegg. Amüsiert erzählt er, dass man damals zwingend unter 20 Jahren sein musste, um überhaupt Mitglied zu werden. Die «Jungen» zu erreichen, war zu dieser Zeit noch kein Problem, im Gegenteil: «Ich kenne eine Anekdote, in der sich der Präsident bei der Generalversammlung wegen einer Konfirmation entschuldigen musste – seiner eigenen», so Winzeler.

Der AS Hönegg hat sich bis heute behauptet. «Mittlerweile sind wir der einzige Armbrustverein in der Stadt Zürich», wie Vereinspräsident Peter De Zordi sagt. Die Vereinsmitglieder trainieren regelmässig auf dem Höneggerberg und pflegen ihren Schützenstand mit 16 Bahnen neben dem SVH-Clubhaus. Unterstützung erhalten sie vom Zürcher Zentralverband für Sport und vom Kantonalen Armbrustschützen Verband. Seit rund 50 Jahren organisiert der AS Hönegg jährlich auch ein Volksschiessen, so De Zordi. Dieses erreichte seinen vorläufigen Höhepunkt im Jahr 1992 zur Feier des 100-Jahr-Jubiläums: Über 1000 Schützen zog es nach Hönegg.

## Ein wichtiger Anlass

Seit dem Jahr 1978 ist De Zordi im Verein engagiert, seit 1980 ist er dessen Präsident. Das anstehende Volksschiessen ist für den AS Hönegg eine grosse Sache. «Intern ist es der wichtigste Anlass», sagt er gegenüber dem «Hönegger». Aus



Bruno Winzeler und Peter De Zordi in der Werkstatt der Armbrustfabrikation in Hönegg. (Foto: dad)

finanzieller Sicht nicht, denn der Anlass bedeute Ausgaben und viel Vorbereitung. Man sei auf Freiwillige angewiesen, die an allen drei Tagen mithelfen. «Wir müssen die Leute stets suchen», so De Zordi. Es brauche Schützen für die Betreuung sowie Personen für die Essensstände. Angeboten wird ein einfaches, aber leckeres Menü: Würste vom Grill und Salat, dazu Getränke. Auch Bruno Winzeler freut sich auf den Anlass: «Vielmals kommen Familien und Gruppen, man kennt sich», sagt er. Dennoch unterscheidet er zwischen damals und heute: «Früher waren fast alle Teilnehmende von Hönegg, heute ist es umgekehrt.»

Winzeler spricht gerne von seiner Motivation. «Ich halte es für eine ideale mentale Entspannung mit vertiefter Konzentration.» Man arbeite de facto gegen die eigene Nervosität. Es ist eine Leidenschaft, die er von seinem Vater geerbt habe, der die eingangs erwähnte Armbrustfabrikation gründete. «Er war Mechaniker und hatte in den 1950er-Jahren die Idee, die Geräte zu verfeinern», erinnert sich Winzeler. Generell sei das Armbrust-Schiessen oftmals eine Familientradition. Das war bei De Zordi nicht anders: «Auch mein Vater war ein Schütze», sagt er stolz.

## Das Volksschiessen in Hönegg

Mitte Monat werden rund 100 Teilnehmende erwartet, die sich auf dem Höneggerberg auf 30 Metern messen. Das Ziel ist, mit der Armbrust möglichst oft die Mitte der Scheibe zu treffen. Man kauft sich Zeit, einen sogenannten Stich, der

fünf Schuss beinhaltet. Wenn nötig, wird gemeinsam mit einem Betreuer auf die vielen Komponenten geachtet, die es braucht, um ins Schwarze zu treffen. So ist beispielsweise der Wind ein Faktor, den es zu berechnen gilt.

Ungefährlich ist das Schiessen nicht. De Zordi wie Winzeler haben beide schon heikle Situationen erlebt. «Beim Spannen können Verletzungen entstehen», so der Vereinspräsident. Und das oberste Gebot lautet: Zuerst wird die Armbrust geladen, erst dann kommt der Pfeil darauf.

Sollte man genug Treffer landen, bietet der AS Hönegg selbstverständlich tolle Preise an: Medaillen sind im Angebot, aber auch edles Besteck und Kranzkarten, die ein Zahlungsmittel innerhalb von Verbänden und Vereinen sind. Beim Hönegger Volksschiessen steht aber auch die Geselligkeit und die Kameradschaft im Zentrum. «Man kann auch einfach zuschauen und eine Bratwurst essen», so De Zordi. ○

## HÖNGGER ARMBRUSTSCHIESSEN

Donnerstag, 12. September, 17–21 Uhr

Freitag, 13. September, 17–21 Uhr

Samstag, 14. September, 11–14.30 Uhr

Bis 16 Jahre: 11 Franken pro Stich (fünf Schuss), zweiter Stich für 8 Franken.

Ab 17 Jahre: 15 Franken pro Stich (5 Schuss), zweiter Stich 9 Franken.

Weitere Informationen, Daten und Meldeformulare sind unter [www.ashoengg.ch](http://www.ashoengg.ch) zu finden.

## Wipkingen duftet!

**Düfte können uns an Vergangenes erinnern. Die Kunstinstallation «Schmerz» von Olivia Wiederkehr ist auch am Röschibachplatz zu erleben.**

Bei der Suche nach einem neuen Umgang mit Denkmälern lässt sich die Fachstelle Kunst im öffentlichen Raum (KiÖR) der Stadt Zürich durch künstlerische Perspektiven begleiten. Jüngst wurde die Künstlerin Olivia Wiederkehr eingeladen, eine temporäre Kunstintervention zu entwickeln. Wiederkehr widmete sich dem Thema Erinnerungskultur: Düfte als Denkmäler. Gemeinsam mit dem Zürcher Parfümeur Andreas Wilhelm und der Kreativagentur Live Lab installierte die Künstlerin in Schächten an sechs Orten eine Art Duftstationen. In Wipkingen duftete es doppelt: am Röschibachplatz und am Bahnhof Letten. Die einzelnen Bestandteile haben zudem eine konzeptuelle Komponente. So riecht es zu Beginn lieblich, blumig und leicht cremig. In einem zweiten Moment treten auch ernste Züge hervor, die erdig und scharf sind. Vor Ort wird auf Tafeln die Geschichte der Persona «Stadt Zürich» erzählt. Die Kunstinstallation ist noch bis am 22. September zu erleben. (mm) ○

**5 Jahre**  
**CaBaRe**  
 Café Bar Restaurant

**Zurindio**

**1**  
 Gratisdrink  
 pro Person,  
 Grill

Livemusik mit der energiegeladenen Latin-Band Zurindio

**Freitag, 13. September,  
 ab 18 Uhr**

CaBaRe · Rütihofstrasse 40  
 RSVP: 044 558 80 80 · [info@cabare.ch](mailto:info@cabare.ch)

## Höngger Sport

### SV Höngg

#### Herren

Meisterschaft, 1. Liga, Classic, Gruppe 3, nächste Spiele:

#### SAMSTAG, 7. SEPT., 16 UHR

FC Mendrisio – SV Höngg  
Campo Comunale Mendrisio – A. Mendrisio

#### MITTWOCH, 18. SEPT., 20 UHR

SV Höngg – SC YF Juventus  
Heimspiel, Hönggerberg

#### Frauen

Meisterschaft Frauen, 2. Liga, Gruppe 1, nächstes Spiel:

#### DONNERTAG, 19. SEPT., 20 UHR

SV Höngg 1 – FC Volketswil 1  
Heimspiel, Hönggerberg

**Sport-Mitteilungen bitte an:**  
redaktion@hoengger.ch

## Turnen aktuell

### MONTAGE (9. & 16. SEPTEMBER)

#### Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer Ackersteinstrasse 186.

### MITTWOCH (11. & 18. SEPTEMBER)

#### Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

### FREITAGE (6. & 13. SEPTEMBER)

#### GymFit für Männer 60plus

Von 9 bis 10 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

#### Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.



Das Samariter-Team vermittelt sein Wissen bei praktischen Erste-Hilfe-Übungen auf dem Hönggerberg. (Foto: zvg)

# Wissen, das Leben rettet

**Der Samariterverein Zürich-Höngg und «Zürich lernt» feiern das dritte Jahr ihrer Zusammenarbeit. Das Wissensfestival bietet darüber hinaus weitere Angebote in Höngg an.**

Bereits zum dritten Mal beteiligt sich der Samariterverein Zürich-Höngg mit grossem Engagement an der Initiative «Zürich lernt» und bietet kostenlose Erste-Hilfe-Lektionen für die Bevölkerung an. Diese rund einstündigen Lektionen vermitteln wichtige Kenntnisse in Notfallsituationen und machen Bildung nicht nur zugänglich, sondern auch erlebbar. «Toll, dass der Samariterverein Zürich-Höngg seit Beginn mit dabei ist. Insbesondere freut es uns, weil es ein wichtiges Thema ist, das uns alle angeht», findet Simone Caseri, freiwillige Koordinatorin für «Zürich lernt» in Höngg.

Die erste Zusammenarbeit zwischen «Zürich lernt» und dem Samariterverein Zürich-Höngg fand vor zwei Jahren beim Wümmetfäscht statt. Zehn Teilnehmende konnten im September 2022 live auf der Bühne eine Einführung in die Reanimation erhalten, inklusive einer Vorführung der Herzdruckmassage und des Einsatzes eines Defibrillators.

Ein Jahr später, im September 2023, nahmen bereits 15 Personen an den praktischen Erste-Hilfe-Übungen auf dem Hönggerberg teil. An drei Stationen wurde Wissen zu den Themen Blutstillung, Reanimation sowie Gehirnerschütterungen und Sportverletzungen vermittelt.

### Am Wümmetfäscht dabei

Auch in diesem Jahr wird der Samariterverein Zürich-Höngg im Rahmen von «Zürich lernt» am 22. September von 11 bis 12 Uhr auf der Bühne des Wümmetfäschts an der Ackersteinstrasse eine Lektion mit dem Titel «Erste Hilfe? Sicher!» anbieten. Die Teilnehmenden lernen, Gefahren in Notfallsituationen zu erkennen und üben aktiv, Erste-Hilfe-Massnahmen durchzuführen, ohne sich selbst zu gefährden. Das Publikum kann von den praktischen Demonstrationen und wertvollen Tipps profitieren.

### Bildung für alle

«Zürich lernt» ist eine soziokulturelle Initiative, die Bildung für alle zugänglich machen und dabei Freude am Teilen und am ungewungenen Lernen vermitteln möchte. So sind alle Lektionen des einwöchigen Wissensfestivals vom 16. bis 22. September kostenlos. Die insgesamt über 200 Lektionen finden an verschiedenen Austragungsorten in ganz Zürich in einer entspannten Atmosphäre statt. Das gesamte Programm ist unter [www.zuerich-lernt.ch/programm](http://www.zuerich-lernt.ch/programm) und in den Broschüren zu finden, die im GZ Höngg und an verschiedenen öffentlichen Orten in Höngg kostenlos aufliegen. ○

Eingesandt von Barbara Bisko

## Ein Höngger Hoffest

**Der Verein QuarTierhof Höngg lädt zum alljährlichen Hoffest ein. Der Männerchor Höngg bestreitet die Unterhaltung.**

Am diesjährigen Fest werden wiederum diverse Aktivitäten für Gross und Klein angeboten: Ponyreiten steht auf dem Programm, aber auch Mostpressen. Einblicke in den Hof wird es ebenso geben, wie in die Aufgaben der verschiedenen Hof-Gruppen. Zur Stärkung gibt es ein grosses Buffet mit Chili, Würsten, Süssem und Salzigem, Getränken und natürlich dem eigen-



Foto: zvg

nen Hofbier sowie dem frisch gepressten Most. Um 17 Uhr treten die Sänger des Männerchors Höngg auf dem Hof auf. (e) ○

### HOFFEST

Samstag, 14. September, 13–19 Uhr  
QuarTierhof Höngg  
Regensdorferstrasse 189

## Praxis für traditionelle chinesische Medizin in Höngg

Als von Krankenkassen anerkannte, ODA- und EMR-zertifizierte Spezialistin unterstützt Sie die TCM-Therapeutin Yanxia Feng gerne bei Krankheiten und Symptomen, u. a. in den folgenden Bereichen:

- Akute und chronische Schmerzen
- Beschwerden des Magen-Darm-Trakts
- Schlafstörungen und Erschöpfung
- Allergien und Hauterkrankungen
- Menstruations- / klimakterische Beschwerden

Behandlungen können über die Zusatzversicherung (Alternative Medizin) abgerechnet werden.



TCM Feng | Limmattalstrasse 225 | 8049 Zürich  
T 078 859 26 25 | [infos@tcm-feng.ch](mailto:infos@tcm-feng.ch) | [tcm-feng.ch](http://tcm-feng.ch)

# Bring- und Holtag für Kindersachen

**Ende Oktober ist es wieder soweit: Der Frauenverein Höngg und das GZ Höngg veranstalten die beliebte Tauschbörse.**

Die Kinder sind aus den Kleidern herausgewachsen, die Schuhe sind zu klein, für viele Spielsachen sind wiederum die Kinder schon zu gross. Wenn die neuen Sachen keinen Platz mehr in den Kommoden und Schränken finden, ist es an der Zeit auszusortieren. Wohin aber mit den nicht mehr gebrauchten Kinderkleidern, -schuhen, Babysachen? Der Bring- und Holtag ist die Lösung. Gegen eine Umtriebsentschädigung von fünf Franken können an dieser Tauschbörse, die vom Frauenverein Höngg und dem GZ Höngg veranstaltet wird, Kinderkleider, Spielwaren und Kinder-Sportartikel eingetauscht werden. Wer genug geschaut und getauscht hat, kann sich an der Bar bei Kaffee, Sirup und Kuchen verköstigen. Wichtig: Es wird nur saubere und intakte

Ware entgegengenommen (gewaschene Kleidungsstücke ohne Flecken und ohne Löcher). Sperrige Gegenstände wie etwa Schulthek, Velo, Reisebett, Laufgitter, Badewanne usw. können nicht berücksichtigt werden. Die Tauschbörse ist für Private und den Eigengebrauch zugelassen. (e) ○

**TAUSCHBÖRSE**  
Samstag, 26. Oktober,  
10-11.30 Uhr  
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214



Copyright: Freepik.com

**Das Neueste aus Höngg immer auf:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)**

# Es ist wieder Frauenkleider-Tausch

**Wer über die letzten Monate den Kleiderschrank ausgemistet hat, bekommt jetzt wieder die Gelegenheit, die ausgemusterten Sachen an die Frau zu bringen und sich gleichzeitig wieder neu einzukleiden.**

Der Frauenkleider-Tausch, der im Kulturkeller des GZ stattfindet, ist im Höngger Quartierleben mittlerweile zur Tradition geworden. Die Frühlingausgabe der Tauschbörse war erneut ein Erfolg. Nun

steht die Herbstausgabe vor der Tür, die vom GZ Höngg, dem Frauenverein Höngg und engagierten Frauen aus dem Quartier organisiert wird. Hier kann nicht nur nach Herzenslust gestöbert, an-

probiert und getauscht werden, sondern bei einem Drink an der Bar gleich auch noch auf den gelungenen Abend angestossen werden. Wie immer sind alle ohne Voranmeldung herzlich willkommen. Kleider können am Tauschtag zwischen 11 und 13 Uhr im GZ abgegeben oder am Abend selbst mitgebracht werden (bitte auf maximal zwei Taschen beschränken).

Damit alle den Anlass in Ruhe und ohne Gedränge geniessen können, probieren die Organisatorinnen ein neues System aus, bei dem die Anzahl der ausgesuchten Stücke pro Besucherin auf zehn Teile beschränkt wird. (e) ○

**FRAUENKLEIDER-TAUSCH**  
Freitag, 27. September, 19-21.30 Uhr  
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214  
Eintritt: 5 Franken, mit KulturLegi gratis.  
Abgabe von Kleidern am 27. September von 11 bis 13 Uhr oder direkt am Abend.

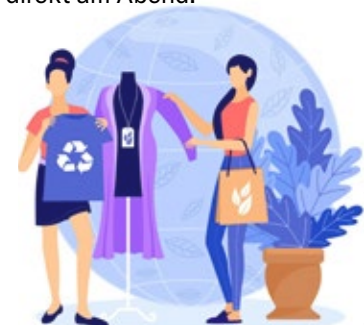


Illustration: Freepik

# Neu in Höngg? Willkommen!

**Der Quartierverein Höngg lädt zum Neuzuzüger\*innen-Anlass ins schönste Dorf der Stadt ein. Am Dienstag, 10. September, finden ein Rundgang und ein Umtrunk statt.**



Am letzten Neuzuzüger\*innen-Anlass begrüsst der Quartierverein Höngg über 100 Personen. (Foto: dad)

Höngg sei das schönste Dorf in der Stadt Zürich, schreibt der Quartierverein Höngg. Ein Ort, der entdeckt werden will und viel zu bieten hat. Aus diesem Grund wird jährlich der traditionelle Neuzuzüger\*innen-Anlass organisiert. In erster Linie richtet er sich an Personen, die neu nach Höngg gezogen sind und sich näher über ihren Wohnort informieren möchten. Selbstverständlich können aber auch Personen teilnehmen, die schon etwas länger in Höngg wohnen, aber noch nie Zeit hatten, den Anlass zu besuchen. Der Quartierverein bietet ein volles Programm: Die Teilnehmenden erwartet ab 19 Uhr ein rund einstündiger Rundgang mit Elisabeth Brem vom Weinweg Höngg, der am Meierhofplatz vor dem Höng-

ger Infozentrum beginnt. Im Anschluss gibt es einen Umtrunk im Fasskeller von Zweifel 1898. Dort sind viele Höngger Vereine und Institutionen anwesend, die über ihre Aktivitäten und Themen berichten. Der Neuzuzüger\*innen-Anlass bietet also eine geballte Ladung Höngg, eine tolle Stimmung und viele Begegnungen, damit der neue Wohnort schnell zur lieb gewonnenen Heimat wird. (red) ○

**NEUZUZÜGER\*INNEN-ANLASS**  
Dienstag, 10. September, 19 Uhr,  
Meierhofplatz 2,  
Höngger Infozentrum.  
Eine Anmeldung ist nicht nötig.  
Der Rundgang findet bei jeder Witterung statt.

# Sommerfest auf dem «Hönggi»



Mitglieder des Turnvereins auf dem «Hönggi». (Foto: zvg)

**Vor einem Jahr fand beim Turnerhaus auf dem Hönggerberg das erste Sommerfest des Turnvereins Höngg statt. Nun folgt der zweite Anlass.**

Das erste Sommerfest war die Idee von zahlreichen Mitgliedern des Turnvereins Höngg (TVH) jeden Alters. Aus allen Riegen und Gruppen wurde der Wunsch laut, dass neben einem gemütlichen Beisammensein auch das vielfältige Vereinsleben präsentiert werden soll. In 15-minütigen Workshops konnten neue, aber auch längst bewährte Turnangebote vorgestellt werden. Interessierte

hatten die Möglichkeit, mitzutun. Bereits nach der Begrüssung gab es ein Warm-up. Es war schön, so viele Turner\*innen auf der grossen Wiese zu sehen, die gemeinsam und motiviert zur Musik in Bewegung waren. Die Teilnehmenden der Line-Dance-Gruppe zeigten ihr Know-how in einem beschwingt vorgeführten Formationstanz. Dann starteten die einzelnen Workshops: von Nordic Walking über Pilates, Bodytoning und Yoga bis hin zu Fit&Fun. Jene, die sich erst einen Überblick verschaffen wollten, konnten dies bei einem Apéro tun.

Nach der Bewegung startete dann das Fest: Der Kiwanis Club Höngg bereitete das köstliche Abendessen zu, ganz nach dem Motto «Ver-eine Hand in Hand». Der verlockende Duft von Risotto ai funghi und Safranrisotto schwebte über dem Platz. Der Kiwanis Club Höngg konnte durch die Kollekte für das servierte Abendessen einen schönen Batzen für seine Kas-

se einnehmen, der sozialen Projekten zugutekam. Es war ein unbeschwerter und milder Sommerabend und das Beisammensein war fröhlich. Es wurde diskutiert, gelacht und in Erinnerungen geschwelgt. Wer weiss, ob die eine oder der andere motiviert wurde, selbst eines der Turnangebote zu besuchen? Nun organisiert der TVH dieses Sommerfest erneut. Alle sind eingeladen, egal ob Mitglieder oder Interessierte. (e) ○

**ZWEITES SOMMERFEST**  
Mittwoch, 11. September  
18–20 Uhr mit Workshops und Demonstrationen.  
20–22 Uhr mit gemütlichem Beisammensein.  
Imbiss für Nichtmitglieder: 20 Franken, die Getränke sind kostenpflichtig.  
Anmeldung bitte bis 7. September an [anlass.tvhoengg@gmx.ch](mailto:anlass.tvhoengg@gmx.ch).

## Die Natur vor der Haustür



Der Distelfink (auch Stieglitz genannt). (Foto: Marcel Ruppen)

**Biodiversität rund um unsere Häuser – was bedeutet das, warum ist sie wichtig und was hat das mit dem Distelfinken, den Wildbienen und uns Menschen zu tun?**

Auf dem nächsten Spaziergang mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg widmen sich die Teilnehmenden der Biodiversität mitten

in Höngg. Viele einheimische Wildtiere, wie zum Beispiel der Distelfink oder auch einige Wildbienenarten, leben direkt vor der Haustür.

Idealerweise finden sie genug Nahrung und sichere Verstecke in den Gärten und können an einem warmen und trockenen Ort überwintern. Bei welchen Aussenräumen ist wohl die Chance am grössten, eines der Tiere beobachten zu können? Dafür braucht es biodiverse und naturnahe Grünräume. Solche Naturoasen in der Siedlung sind aus verschiedenen Gründen auch für uns Menschen wichtig. Diese können beim Naturspaziergang gemeinsam entdeckt werden. Sie zeigen auf, was jede Person zu mehr Biodiversität beitragen kann. (e) ○

**NATURSPAZIERGANG**  
Donnerstag, 12. September,  
18–20 Uhr  
Treffpunkt: reformierte Kirche Höngg, Am Wetingertobel 40  
Leitung: Diana Marti, Brigitte Bänninger und Anne-Lena Wahl  
Offen für alle, ohne Voranmeldung.  
Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.



**Spezialitäten-  
Abende  
ab 17.30 Uhr**

**Mittwoch, 11. September**  
**Roastbeef aus dem Ofen**  
am Tisch tranchiert mit Sauce béarnaise, Kartoffelgratin, dazu ein Kabissalat mit Speck

\* \* \* \* \*

**Mittwoch, 18. September**  
**Filet Beefsteak Tatar**  
feinstes Schweizer Rindfleisch, für Sie am Tisch zubereitet, mit Toast und Butter voraus eine Vichyssoise, kalt oder warm serviert

**Telefon 044 344 43 36**

Restaurant Am Brühlbach  
Kappenhühlweg 11  
8049 Zürich-Höngg  
Das öffentliche Restaurant

**TERTIANUM** Residenz Im Brühl

## Im magischen Lötschental

### Die Wanderung vom Mittwoch, 18. September, führt von der Lauchernalp über den Lötschentaler Höhenweg bis zur Fafleralp.

Die Gruppe fährt um 6.32 Uhr ab Zürich mit dem IC1 nach Bern, mit Umsteigen auf den Regionalexpress nach Goppenstein und weiter mit dem Postauto nach Wiler im Lötschental. Dort nimmt die Gruppe die Luftseilbahn auf die Lauchernalp, mit Ankunft um 9.30 Uhr. Nach dem Startkaffee geht's zuerst 50 Höhenmeter aufwärts auf den Lötschentaler Höhenweg und dann über Wiesen und durch Wälder taleinwärts in Richtung Fafleralp. Der Weg die südexponierte Talseite entlang ist mehrheitlich eben und führt mit kurzen Gegensteigungen abwärts. Unterwegs gibt es Rasthalte auf der Weritzalp und der Telialp. Begleitet von der Sicht auf das thronende, fast 4000 Meter hohe Bietschhorn, kann die Gruppe das magische Lötschental erleben. Vorbei am malerischen Schwarzsee wird die Fafleralp

nach gut vier Stunden erreicht und die Gruppe kann das wohlverdiente späte Mittagessen geniessen. Mit dem Postauto geht's um 16.18 Uhr zurück nach Goppenstein und mit dem Regionalexpress weiter nach Bern mit Umsteigen nach Zürich. Die Ankunft wird um 19.28 Uhr erwartet. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden mit einem Auf- und Abstieg von 270 resp. 470 Metern. Gutes Schuhwerk und Stöcke empfohlen. Eine genügend gute Wanderkondition wird vorausgesetzt. Das Wanderleiterteam Urs und Hilde freut sich, die Teilnehmenden auf den schönen Panoramaweg-Klassiker mitzunehmen. (e) ○

#### WANDER-INFOS

Besammlung um 6.20 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet ab 10 Teilnehmenden mit Halbtax 66 Franken. Zusätzlich für alle ein Ticket für die Luftseilbahn von 8 Franken. Organisationsbeitrag 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA und Tageskarte: Montag, 16. September, 19 bis 21 Uhr bei Hildegard Badr Zadeh, 044 341 71 28. Notfallnummer 079 629 77 01 (Urs).

### KulturBox Höngg lädt erneut zum Line Dance ein

#### Country-Feeling im Quartier: Beim Line-Dance-Schnupperkurs mit Roland Hofele können alle mitmachen.

Thelma und Louise taten es, Dolly Parton kann es und selbst die Muppets versuchten sich daran: Line Dancing. Bei dem choreografierten Tanz können sich die Tanzenden in Reihen vor- und neben-

einander zu flotten Rhythmen bewegen. Als Musikstile bieten sich Country und Pop an. Zudem ist Line Dance kein Paartanz, es können also alle mitmachen. Jetzt wieder in Höngg: Die hiesige KulturBox bietet einen Line-Dance-Schnupperkurs an. Die Leitung übernimmt Roland Hofele, dessen Leidenschaft für Country ihn auch zum Line Dance brachte. Vorkenntnisse sind nicht nötig: Zeit also, die Cowboy-Stiefel und -Hüte hervorzukramen und dem Line Dance zu fröhnen! (e) ○

#### LINE-DANCE-SCHNUPPERKURS

Mittwoch, 11. September, 19.30 Uhr  
Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, grosser Saal, Limmattalstrasse 371.  
Abendkasse und Barbetrieb ab 18.30 Uhr,  
Karten für 20 Franken inkl. Welcome Drink: Kapitel 10 & eventfrog



Foto: Adobe Stock



Foto: Pixabay/Marcel Langthim

## Auf dem «Barfussweg» im Appenzellerland

### Die Tageswanderung der Högger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 11. September, führt von Jakobsbad bis nach Steinegg.

Mit dem IC1 fährt die Gruppe um 7.39 Uhr vom Zürcher Hauptbahnhof nach Gossau, mit Ankunft um 8.44 Uhr. Es folgt die Weiterfahrt nach Jakobsbad, wo die Teilnehmenden um 9.18 Uhr ankommen. Dort, bei den Kronbergbahnen, gibt es den Starkaffee. Der Beginn der Wanderung führt über ein Moorgebiet nach Gonten-Gontenbad bis nach Appenzell. Im Blickfeld immer die Berge Säntis, Kronberg und Hoher Kasten. Am Landsgemeindeplatz im Restaurant Hof wird das Mittagessen serviert. Danach geht's weiter durch die Appenzeller Hauptgasse zum Fluss

Sitter und diesen entlang nach Steinegg. Um 16.25 Uhr wartet die Rückfahrt nach Gossau, mit Umsteigen nach Zürich und Ankunft um 18.21 Uhr.

Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden mit einem Aufstieg von 130 und einem Abstieg von 210 Metern. Dieser Wanderweg ist im Sommer auch bekannt als «Barfussweg».

Die Wanderleiter Sepp und Urs freuen sich auf einen schönen Spätsommertag. (e) ○

#### WANDER-INFOS

Besammlung um 7.20 Uhr beim Gruppentreff HB Zürich. Billette: Kollektiv Halbtax 27 Franken. Organisationsbeitrag: 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 9. September, 19 bis 21 Uhr, Sepp Schlepfer, 044 491 41 78, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfallnummer: 079 519 33 25 (Sepp).



  
**ZWEIFEL**  
 1898

Aktion  
gültig vom  
26.08. bis  
28.09.2024

**HERBSTZAUBER**

BUNTE AUSWAHL WILDER WEINE!

Vielfältige Herbstweine **degustieren** und von **attraktiven Aktionspreisen** profitieren! Wir freuen uns auf Sie!

ZWEIFEL 1898 HÖNGG  
Regensdorferstr. 20 | 8049 Höngg

Alle Weine auch erhältlich im Webshop auf [zweifel1898.ch](http://zweifel1898.ch)

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen  
auf [www.kk10.ch/agenda](http://www.kk10.ch/agenda)

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé  
(Mo, 9.9. geschlossen)

**Mittelstufentreff im Sonnegg:**  
Mittwochs 14.00 Uhr

**Babycafé im Sonnegg:**  
Donnerstags 9.30-11.00 Uhr

**Kirchenchorprobe Tutti:**  
Do 5.9., 19.00 Uhr Kirche

**Kirchenchorprobe, KGH Höngg:**  
Do 12.9. und 19.9. 20.00 Uhr

DONNERSTAG, 5. SEPTEMBER

13.30 Architektur skizzieren,  
Sonnegg

18.25 Achtsam in der Natur,  
Wald am Käferberg,  
Y. Meitner

FREITAG, 6. SEPTEMBER

07.20 Wandergruppe Obereng-  
stringen

10.00 Ökumenische Andacht,  
Riedhof, M. Braun

10.00 Yoga als Begleitung in der  
Krebstherapie, Sonnegg

14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle  
Grünwald, A.-M. Müller

19.00 Spielabend, Sonnegg

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER

09.15 Gottesdienst, AZ Syde-  
fädeli, A.-M. Müller

10.30 Gottesdienst, AZ Trotte,  
A.-M. Müller

14.00 walk & write, Sonnegg

20.00 Kantatenkonzert Kirchen-  
chor, Kirche Höngg

SONNTAG, 8. SEPTEMBER

10.00 Kantatengottesdienst,  
Kirche Höngg, A.-M. Müller

10.00 Gottesdienst, Kirche Ober-  
engstringen, M. Schäfer

17.00 Gottesdienst zum Ehe-  
Jubiläum, Liebe und Leben  
feiern, Kirche Oberengs-  
tringen, M. Reuter

DIENSTAG, 10. SEPTEMBER

10.00 Gesundheitscafé, Sonnegg

12.00 Ökumenischer Senioren-  
Mittagstisch, KGH Ober-  
engstringen, P. Lissa

13.30 Hortensienkranz, Sonnegg

16.00 Ökumen. Gottesdienst,  
Tertianum Im Brühl, A.-M.  
Müller

MITTWOCH, 11. SEPTEMBER

07.20 Wandergruppe 60plus

14.00 Round Dance, KGH Höngg

DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER

14.00 Frauen lesen die Bibel,  
Sonnegg, A.-M. Müller

18.00 Patientenverfügung:  
Wichtige Überlegungen,  
Sonnegg

FREITAG, 13. SEPTEMBER

10.00 Yoga als Begleitung in der  
Krebstherapie, Sonnegg

18.00 Liib & Seel – zusammen  
feiern, Sonnegg

18.30 Spirit, Kirche Höngg,  
D. Trinkner

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER

10.00 Fiire mit de Chliine, Kirche  
Höngg, N. Dürmüller

SONNTAG, 15. SEPTEMBER

10.00 Ökumen. Bettags-Gottes-  
dienst, Kath. Kirche  
St. Mauritius Obereng-  
stringen, D. Trinkner

10.00 Ökumen. Bettags-Gottes-  
dienst, Pfarrei Heilig Geist,  
A.-M. Müller

MONTAG, 16. SEPTEMBER

15.00 Kaffee und Bibel,  
Kirche Oberengstringen,  
I.v. Passavant

17.30 Yin Yoga, Sonnegg

19.30 Kontemplation, Kirche  
Höngg, M. Bauer

DIENSTAG, 17. SEPTEMBER

10.00 Gesundheitscafé, Sonnegg

MITTWOCH, 18. SEPTEMBER

06.20 Wandergruppe 60plus

09.45 Ökumen. Gottesdienst,  
Hauserstiftung, I. Prigl

10.30 Gottesdienst im Almacasa  
Oberengstringen, J. Naske

13.45 Kiki-Träff mit Eltern-Kafi,  
Sonnegg, F. Lissa

14.30 Ökumen. Seniorennach-  
mittag, Kath. Kirche  
St. Mauritius Oberengstrin-  
gen, J. Naske

18.00 Bibeinführung, Sonnegg,  
J. Naske

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER

10.00 Shinrin Yoku, Parkplatz  
«Schützenhaus»

15.00 Offene Kirche am Wüm-  
metfest, Kirche Höngg

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

10.00 Gottesdienst, Kirche Ober-  
engstringen, B. Gossauer

10.00 Gottesdienst mit Abend-  
mahl, Riedhof,  
D. Trinkner

13.00 Offene Kirche am  
Wümmetfäscht, Kirche  
Höngg

14.00 Aufführung Zauberflöte,  
KGH Höngg,  
N. Dürmüller

17.00 Ökumen. Gottesdienst  
am Wümmetfäscht, Kirche  
Höngg, D. Trinkner

### Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 5. SEPTEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet

14.00 AKTIVIA-Spiel- und Begeg-  
nungsnachmittag

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 6. SEPTEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 8. SEPTEMBER

10.00 Eucharistiefeier, Mitsing-GD

MONTAG, 9. SEPTEMBER

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 11. SEPTEMBER

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 13. SEPTEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER

10.00 Kunstführung der St.-Lu-  
kas-Gesellschaft in der  
Kirche, Architektur und  
Fenster von Hl. Geist

18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 15. SEPTEMBER

10.00 Ökumenischer Gottesdienst  
mit Mahlfeier zum eidgen-  
össischen Dank- Buss-  
und Betttag, Musikverein  
Zürich-Höngg, anschlies-  
send einfaches Mittagessen

MONTAG, 16. SEPTEMBER

19.30 Kontemplation in der ref.  
Kirche

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 18. SEPTEMBER

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet

08.00 AKTIVA-Tagesausflug ins  
Kloster St. Urban und nach  
Zofingen

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 20. SEPTEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

10.00 Eucharistiefeier

### Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung  
in unseren Büros am  
Meierhofplatz 2  
Montag bis Freitag, 9-17 Uhr

Der Inserateschluss für  
Traueranzeigen und Dank-  
sagungen ist jeweils am  
Dienstag um 14 Uhr in der  
Erscheinungswoche.

**Inserateannahme**  
Telefon: 043 311 58 81  
E-Mail: [inerate@hoengger.ch](mailto:inerate@hoengger.ch)

**HönggerZeitung**

DAGMAR SCHREIBT

## Bobby braucht die anderen

**Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über das Sozialleben ihrer Ente.**



Ich habe eine Laufente. Bobby ist ihr Name. Und die hatte letztes ein Problem. Ging lahm. Wahrscheinlich hatten die anderen sie gepiesackt. Das kommt schon mal vor. Vor allem, wenn Brutsaison ist und die Erpel sich balzend um die Weibchen bemühen. Sie erweckte mein Mitleid. Wie sie sich stets bemühte, mit den anderen mitzuhalten, wenn diese im Entenmarsch über die Wiese spazierten, auf der Suche nach Schnecken. Sie machte dann ein paar Schritte, quakte hilfeschend und liess sich erschöpft irgendwo nieder. Oft waren die anderen richtig fies zu ihr. Schubsten sie vom Futter weg, bisen sie, liessen jegliche Empathie vermissen.

**«Aus Tagen wurden Wochen, es wurde nicht besser, und Bobby trauriger.»**

Natürlich konnte ich nicht zulassen, dass ihr so übel mitgespielt wurde. Also packte ich Bobby in eine Kiste und brachte sie zum Tierarzt. Der vermutete eine Zerrung oder dergleichen. Viel könne man da nicht tun, Schmerzmittel und Schonung. Und weil Schonung mit den anderen nicht gut funktioniert, separierte ich Bobby. Pflögte sie, versorgte sie mit dem besten Futter, brachte ihr Äpfel und Mehlwürmer, eine Entendelikatess. Zuerst setzte ich ihren Partner Erni zu ihr. Aber als er sie nur bedrängte, musste er wieder zu den anderen. Zwei Hühner leisteten ihr von nun an Gesellschaft.

Und tatsächlich, sie frass gierig und dankbar, quakte freundlich, wenn sie mich sah und humpelte täglich ein bisschen weiter. Wird schon werden, dachte ich mir.

Doch aus Tagen wurden Wochen, es wurde nicht mehr besser, und Bobby trauriger. Sie hörte auf zu quaken, selbst ihr Enthusiasmus für Mehlwürmer hatte stark nachgelassen. Oft rutschte sie morgens in eine Ecke und verharrte dort bis abends. Das hatte ich nicht gewollt. «Gut gemeint ist das Gegenteil von gut gemacht», dachte ich mir.

Mir fiel nix anderes ein, als sie wieder den anderen auszusetzen. Also nahm ich sie unter den Arm und brachte sie zu ihnen. Die kamen angerannt, bedrängten sie übel, sie verkroch sich unterm Stall, wo sie den ganzen Tag verharrte. Ich schob ihr eine Schüssel mit Salat zu und überliess sie ihrem Schicksal. Abends fischte ich sie hervor und trug sie in den Stall, weil sie da unmöglich allein reinkam. War schwer zu ertragen, ihr bei dieser brutalen Wiedereingliederung zuzuschauen. Und dass sie genesen würde, konnte ich mir nicht vorstellen. Aber ich liess den Dingen ihren Lauf.

Eine Woche später suchte ich sie abends vergebens. Rief nach ihr, suchte jede Ecke ab, vermutete schon, der Fuchs habe sie erwischt. Bis ich sie im Stall fand. Ganz alleine war sie reingeklettert. Von da an ging es aufwärts. Sie rutschte morgens immer behänder aus dem Stall, fing wieder an, lauthals ihre Meinung kundzutun und sorgte dafür, dass sie mit den anderen gleichzeitig am Futternapf ankam.

Ein Wunder! Und jetzt gehört Bobby wieder dazu. Laufen ist zwar immer noch nicht ihr Ding, aber ich glaube, sie ist zufrieden. Hoffe ich zumindest. Und ich habe gelernt, dass auch eine Ente nicht gesund werden kann, wenn sie ganz auf sich alleine gestellt ist. Da hilft selbst das beste Futter nicht. Nicht mal Mehlwürmer. ○

VERSICHERUNGSRATGEBER DER MOBILIAR

## Invalidität und Todesfall: So sorgen Sie vor

**Zugegeben, es sind keine angenehmen Fragen. Dennoch sind sie wichtig: Wie sind Sie versichert, falls Sie invalid werden? Und wie Ihre Familie, wenn Sie sterben? So geht optimale Vorsorge, falls Ihnen etwas zustösst.**

Erwerbstätige sind finanziell gut abgesichert, wenn sie wegen eines Unfalls invalid werden. Ist aber eine Krankheit schuld, sieht es anders aus. Auch für den Todesfall ist es sinnvoll, seine Lieben abzusichern – zum Beispiel mit einer Risikoversicherung.

### *Erwerbsunfähigkeit wegen Krankheit*

In der Schweiz sind Krankheiten rund achtmal so oft Ursache für Invalidität wie Unfälle. Wer wegen einer Krankheit erwerbsunfähig wird, erhält von der Unfallversicherung jedoch keine Rente. Dafür springt die Pensionskasse ein. Doch auch wenn die Leistungen der Pensionskasse gut sind, bleibt im Schadensfall eine Einkommenslücke. Diese können Sie mit einer Erwerbsunfähigkeitsversicherung schliessen.

### *Wer braucht eine private Invalidenrente?*

Entscheidend ist die individuelle Situation: Welche Leistungen erhalten Sie und wie viel Geld brauchen Sie bei krankheitsbedingter Invalidität? Als Faustregel gilt: Die Renten aus der Invalidenversicherung und der Pensionskasse sollten zwischen 60 und 80 Prozent des letzten Einkommens abdecken – je höher der Lohn, desto tiefer der Prozentsatz.

### *Todesfallversicherung: für den schlimmsten Fall*

Wer seine Familie absichern möchte, kann zusätzlich oder un-

abhängig von der Invalidenrente eine Todesfallversicherung abschliessen. Diese hilft Ihren Lieben, die Lebenshaltungskosten zu decken und die Schulden zu tilgen, falls Ihnen etwas zustösst.

### *Steuern sparen mit der Säule 3a*

Die gebundene Vorsorge bietet mit der Säule 3a Steuervorteile: Sie können die Prämien direkt vom steuerbaren Einkommen abziehen. Bei der Säule 3b sind die Abzugsmöglichkeiten kantonal verschieden. Lassen Sie sich deshalb beraten, bevor Sie sich entscheiden. ○



**Christian Schindler**  
Schweizerische  
Mobiliar Versicherungs-  
gesellschaft

### **VORSORGE IST KOMPLEX – UND SO INDIVIDUELL WIE SIE**

Gerne beantworten wir Ihre Fragen. Sie erreichen uns unter 044 217 99 11 oder [zuerich@mobiliar.ch](mailto:zuerich@mobiliar.ch). Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft Christian Schindler Generalagentur Zürich, Nüscherstrasse 45, 8001 Zürich



Der nächste  
«Höngger»  
erscheint am  
19. September mit  
dem «Wipkinger»!

## UMFRAGE

## Wie halten Sie sich fit?



**Claudia Ruiz:**  
Ich versuche, regelmässig den Vitaparcours zu absolvieren. Ich gehe auch gerne spazieren.

Ausserdem mache ich zu Hause Gymnastikübungen und Workouts, die ich mir aus dem Internet zusammenstelle. Momentan ist das alles allerdings ein wenig schwierig, da ich mir zwei Zehen gebrochen habe.



**Barbara Amrhein-Gugolz:**  
Ich halte mich fit, indem ich mit meinen Pferden und Ponys spazieren gehe.

Ausserdem miste ich täglich deren Stall aus, das ist eigentlich auch eine Fitnessübung. Zudem bin ich oft im Garten tätig. Und wenn die Zeit es zulässt, bin ich auch gerne mit dem Fahrrad unterwegs.



**Markus Stauffacher:**  
Ich fahre gerne mit dem Mountainbike auf den Üetliberg,

gehe in den Alpen wandern oder Bergsteigen. Im Winter gehe ich regelmässig Ski fahren.

Umfrage: Dagmar Schröder

Kommentieren Sie die Artikel online auf: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

# Droht den Rütihütten das Aus?

Ende August feierte der Bauspielplatz im Rütihof sein traditionelles Sommerfest. Ob es im nächsten Jahr wieder eines geben wird, ist unklar: Dem Vorstand gehen die Mitglieder aus.

Dagmar Schröder – Heiss ist es an diesem Samstagnachmittag Ende August. Der Sommer gibt nochmals Vollgas, bevor er sich bald in Richtung Herbst verabschieden wird. Die Hitze macht sich auch auf dem Bauspielplatz bemerkbar: In der Sonne lässt es sich kaum aushalten und selbst im Schatten, unter dem Metalldach der Bauleiterhütte, staut sich die Hitze regelrecht. Das ist mit Sicherheit auch einer der Gründe dafür, weswegen sich an diesem Nachmittag nur rund zwei Dutzend Kinder und Familien auf den Bauspielplatz einfänden.

Schade, denn auf dem Spielplatz stehen nicht nur Kuchen und Sirup zur Verfügung, sondern auch zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten. Auf einem Holzbalken können die Kinder ihre Kräfte messen und versuchen, sich spielerisch gegenseitig mit der stoffgepolsterten Lanze runterzuschubsen. Daneben ist Geduld und Fingerspitzengefühl gefragt: Mit bunten Steinen können Mosaike geklebt werden. Auch bei den Specksteinen geht es um ein wenig Durchhaltewillen – und Kreativität: Aus den Steinen lassen sich wunderbare Schmuckstücke sägen und schleifen. Daneben warten beim nächsten Posten viele gelbe Quetscheentchen in einem grossen Eimer darauf, aus dem Wasser gefischt zu werden. Das ist definitiv eine Tätigkeit, die eher den kleineren Gästen zusagt. Anders das Bogenschiessen: Hier sind nicht nur die Kinder, sondern auch viele Eltern ehrgeizig darum bemüht, ins Schwarze zu treffen.

### Wie soll es weitergehen?

Während alle Anwesenden gut beschäftigt sind, nutzen die Vorstandsmitglieder des Vereins, die das Fest organisiert haben, die Gelegenheit, die aktuelle Situation ein wenig zu erörtern. Denn der Bauspielplatz steht vor Problemen, wie sie viele Vereine haben: Es mangelt an freiwilligem Engagement. Alle vier Vorstandsmitglieder sind schon seit Jahren dabei, die eigenen Kinder sind längst dem Bauspielplatzalter entwachsen. Eigentlich würden sie sich gerne zu-



Die Rütihütten gehören zum Rütihof einfach dazu. Am Sommerfest üben sich zwei Jungen in der ritterlichen Disziplin des Lanzenkampfs. (Foto: das)

rückziehen, die Tätigkeit anderen überlassen, Eltern von jüngeren Kindern, die den Bauspielplatz momentan nutzen. Doch es findet sich niemand. Mehrere Aufrufe sind bereits erfolglos verlaufen. Die vier Frauen machen vorerst weiter, bis sich eine Nachfolge findet. Doch wenn sich der Erfolg gar nicht einstellen will, müssen sie ganz grundsätzlich über die Zukunft des Spielplatzes nachdenken. Das stimme sie traurig, wie Betka Göhmann, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, erklärt: «Der Spielplatz wird sehr gerne genutzt und ist im Quartier beliebt. Es wäre sehr schade, wenn er infolge mangelnden Engagements zumachen müsste.»

Denn die Rütihütten gehören zum Rütihof einfach dazu. Entstanden ist der Spielplatz auf Initiative des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof, im Jahr 2006 wurde die Eröffnung gefeiert. Seither hat hier fast eine ganze Generation von Kindern jeweils mittwochs und samstags ihre eigenen Hütten gebaut, Pfeile geschnitzt, Verstecken gespielt und auf dem Lagerfeuer knuspriges Schlangengebrot gebacken. Im vergangenen Jahr zählte der Spielplatz rund 1300 Besucher\*innen, die an einem der regulären Nachmittage vorbeikamen, dazu kommen nochmals über 400 Personen bei Spezialanlässen. Finanziell getragen wird der Platz und die Arbeit des Spielplatzleiters durch Spenden. Und auch die Stadt leis-

tet mittels Kontraktmanagement einen Beitrag zur Finanzierung. Diese ist damit bis zum Jahr 2030 gesichert.

Fehlen also nur noch die freiwilligen Vorstandsmitglieder. Deren Aufgaben sind unter anderem die Koordination auf dem Spielplatz selbst, was den Einkauf von Material ebenso beinhaltet wie das Mähen des Rasens und die Sorge um die Infrastruktur. Daneben hat der Vorstand die Verantwortung über Finanzen und Buchhaltung, akquiriert finanzielle Mittel durch Fundraising, leistet Öffentlichkeitsarbeit und kümmert sich um Personalaufgaben. «Rund 50 Stunden Arbeit pro Jahr investieren wir in den Bauspielplatz. Oder eine pro Woche», rechnen sie vor. Und einmal pro Jahr gehört die Vorbereitung des Sommerfestes zu ihren Aufgaben. ○

 Zahnmedizin  
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

[zahnmedizin-frankental.ch](http://zahnmedizin-frankental.ch)